

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG

2. Sitzung von Donnerstag, 20. Juni 2024, 19.30 – 21.45 Uhr, Dorfzentrum

	<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>
Gemeindepräsident	Marti Benjamin	
Leiterin Führungsunterstützung	Straub Annina	
Gemeinderat	– Arnold Zehnder Kristin – Baumgartner Cornelia – Kubli Adrian – Neuenschwander Stefan – Walther Johann – With Jean-Michel	
Protokollführerin	Skeli Judith (nach Aufnahme)	
Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger	149 oder 1,87 %	

Traktanden

8.221 2024-28	Verwaltungsrechnung Jahresrechnung 2023; Genehmigung
7.1200 2024-29	Verkehr mybuxi - Einführung eines dauerhaften Betriebs; Genehmigung wiederkehrender Verpflichtungskredit
1.300 2024-30	Gemeindeversammlung Verschiedenes, Orientierungen <ul style="list-style-type: none"> – Mittelländisches Turnfest 2024 – Werbespot Roman Brühlmann – Camerata Bern – Öffentliche Hauptprobe vom 22. Juni 2024 – Lehrschwimmbecken Schulanlage Mühlematt – Schliessung – Spezialkommission Mühlematt - Berichterstattung – Gemeindewahlen vom 22. September 2024 – Verabschiedung langjähriger Kadermitarbeiter Beat Gasser

Gemeindeversammlung
Der Präsident

Die Sekretärin

Benjamin Marti

Annina Straub

Die Geschäftsprüfungskommission habe die Abstimmungsvorlagen auf ihre Recht- und Zweckmässigkeit geprüft und keine darauf bezogenen Bedenken anzubringen. Sie stimme daher dem Antrag des Gemeinderats formell zu. Er danke der Kommission für ihre geschätzte Arbeit.

Der Vorsitzende weist kurz auf die Organisation der Versammlung hin, insbesondere auf das

Fakultative Referendum

In der Gemeindeordnung gebe es den Artikel 35a, welcher besage, dass 5 Prozent der Stimmberechtigten innerhalb von 30 Tagen seit Veröffentlichung des entsprechenden Beschlusses mit Unterschrift verlangen können, dass ein Geschäft gemäss Artikel 35 Bst. a, b und e, einer Urnenabstimmung unterbreitet werden soll.

Das fakultative Referendum gelte nicht für alle Beschlüsse, sondern nur für diejenigen, die Reglementsänderungen oder einmalige Ausgaben von mehr als CHF 300'000 betreffen. Heute Abend erfülle das Traktandum 2 diese Bedingung.

Bürgerinnen und Bürger, Parteien und Gruppierungen, die von diesem Recht Gebrauch machen wollen, melden sich innerhalb der besagten Frist bei der Gemeindeverwaltung.

Abschliessend informiert der Vorsitzende, dass das Protokoll nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich aufgelegt und auch auf der Webseite der Gemeinde www.belp.ch eingesehen werden könne. Die Genehmigung des Protokolls erfolge durch den Gemeinderat gestützt auf Artikel 22 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen.

Nr. 2024-28

8.221

Verwaltungsrechnung

Jahresrechnung 2023; Genehmigung

AUSGANGSLAGE

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Belp schliesst bei einem Umsatz von CHF 70'974'021.80 mit einem Ertragsüberschuss im allgemeinen Haushalt (ohne Spezialfinanzierungen), vor Einlage in die finanzpolitische Reserve, von CHF 7'294'169.98 ab. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Besserstellung um CHF 4'199'569.98. Nach Bezahlung der Investitionen und der Finanzierungstätigkeit erhöhten sich die flüssigen Mittel um CHF 5'113'412 gegenüber dem Vorjahr. Die Schulden betragen per 31.12.2023 nach wie vor CHF 22 Mio. Ein Steueranlagezehntel beziffert sich im Jahr 2023 auf CHF 2'156'044. Der Gewinn des Gesamthaushalts mit den beiden Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall beträgt insgesamt CHF 6'974'616.32 (vor Einlage in die finanzpolitische Reserve).

Die Gemeinde investierte brutto CHF 3,67 Mio. und generierte Investitionseinnahmen von CHF 1,82 Mio. Die Nettoinvestitionen betragen somit CHF 1'849'518.50. Etliche Projekte konnten aus unterschiedlichsten Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden.

Zu den um CHF 2'784'716.66 höheren Steuererträgen (+9,2 %) sowie einer nicht zweckbestimmten Erbschaft zugunsten der Gemeinde von Maria Luisa Wyss-Conti sel. in der Höhe von CHF 1'013'182.69 kommen ebenfalls geringere Zahlungen von insgesamt netto CHF 303'835.60 in den kantonalen Finanz- und Lastenausgleich hinzu. Der Finanzierungsüberschuss der Gemeinde beträgt bei einem Cashflow von CHF 6,79 Mio. insgesamt erfreulich hohe CHF 4'939'190.40 und ist damit um CHF 7,68 Mio. besser als budgetiert. Das Ergebnis präsentiert sich wie folgt:

Ergebnis	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Gesamtaufwand (vor Abschreibungen)	61'959'793.45	62'867'200	60'402'600.69
Gesamtertrag (ohne Ausgleich SF)	70'647'009.22	67'306'700	66'107'275.16
Ergebnis vor Abschreibungen	8'687'215.77	4'439'500	5'704'674.47
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (VV) HRM	238'649.00	238'600	238'648.00
Abschreibungen VV Allgemeiner Haushalt HRM2	1'408'773.10	1'391'600	1'361'324.40
Abschreibungen VV SF Abwasser HRM2	54'290.30	73'000	53'166.50
Abschreibungen VV SF Abfall HRM2	10'887.05	12'700	10'739.00
Ergebnis nach Abschreibungen	6'974'616.32	2'723'600	4'040'796.57
Abschluss SF Abwasser	-327'012.58	-297'000	-307'457.38
Abschluss SF Abfall	7'458.92	-74'000	103'660.62
Ergebnis nach Abschluss SF	7'294'169.98	3'094'600	4'244'593.33
Einlage in finanzpolitische Reserve (Allg. Haushalt)	33'176.55	2'612'800	107'030.90
Abschluss Allgemeiner Haushalt	7'260'993.43	481'800	4'137'562.43

Ohne die ausserordentlichen, neutralen Erträge aus den Entnahmen der Neubewertungsreserve und der Aufwertungsgewinne aus der Überführung der Energie Belp AG in eine Aktiengesellschaft von insgesamt CHF 2'348'880 würde im allgemeinen Haushalt ein Ertragsüberschuss von CHF 4'945'289.98 resultieren. Dieses Resultat entspricht dem operativen Ergebnis. Es hat sich gegenüber 2022 um CHF 3'049'576.65 verbessert. Die Leistungsfähigkeit hat erfreulicherweise nochmals zugenommen. Das Eigenkapital des Gesamthaushalts beträgt CHF 60'699'880.36.

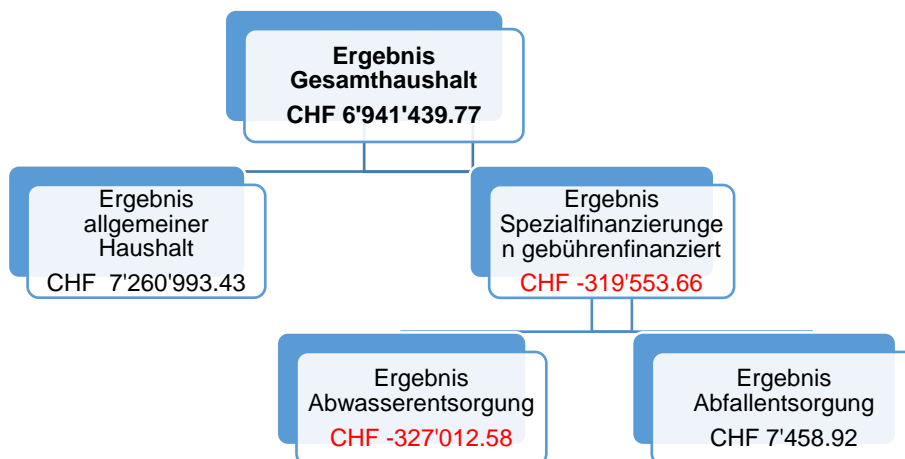
Massgebend für die Leistungsfähigkeit und finanzpolitische Steuerung der Gemeinde ist nicht das Rechnungsergebnis, sondern die Geldflussrechnung und die Entwicklung der Liquidität sowie des Fremdkapitals.

Das Finanzvermögen ist mit CHF 50,06 Mio. deutlich höher als das Fremdkapital von CHF 27,77 Mio. Pro Einwohner besteht ein Nettovermögen von CHF 1'932.

Eckwerte Gesamthaushalt		Rechnung 2023	Rechnung 2022
Ergebnis (vor Einlage finanzpolitische Reserve)	CHF	6'974'616	4'040'797
Ergebnis (gestufter Erfolgsausweis)	CHF	6'941'440	3'933'766
- Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	2'073'618	-308'756
- Ergebnis aus Finanzierung	CHF	2'552'118	2'000'672
- Operatives Ergebnis	CHF	4'625'736	1'691'917
- Ausserordentliches Ergebnis	CHF	2'315'703	2'241'849
Ergebnis Geldflussrechnung	CHF	5'113'412	-4'087'213
- davon aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	6'416'447	1'866'641
- davon aus Investitions-/Anlagetätigkeit	CHF	-1'331'889	-2'384'659
- davon aus Finanzierungstätigkeit	CHF	28'853	-3'569'195
Nettoinvestitionen	CHF	1'849'519	1'840'065
Schulden (ohne laufende Verbindlichkeiten)	CHF	22'000'000	22'000'000
Nettoschuld pro Einwohner	CHF	-1'932	-1'507
Cashflow/Selbstfinanzierung	CHF	6'788'709	3'832'629
Finanzierungssaldo	CHF	4'939'190	1'992'565
Selbstfinanzierungsgrad	%	367.1	208.3
Beiträge in Lastenausgleich pro Einwohner	CHF	1'449	1'448
Beiträge in Lastenausgleich in % der Steuern	%	51	55
Steuerertrag natürliche Personen	CHF	23'100'711	22'009'168
Steuerertrag juristische Personen	CHF	5'872'492	4'143'654
Steueranlagezehntel	CHF	2'156'044	1'941'396

2. Erfolgsausweis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von CHF 6'941'439.77 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 110'800. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2023 beträgt CHF 6'830'639.77. Ohne obligatorische Einlage in die finanzpolitische Reserve beträgt der Gewinn CHF 6'974'616.32 und liegt damit um CHF 4'251'016.32 über dem Voranschlagswert von CHF 2'723'600.



Gestufter Erfolgsausweis Gesamthaushalt

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
--	---------------	-------------	---------------

	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	11'352'798.85	11'661'900.00	11'231'232.90
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	9'063'656.09	9'261'200.00	8'483'086.71
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'712'599.45	1'715'900.00	1'663'877.90
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	737'631.43	691'000.00	746'078.86
36	Transferaufwand	36'953'133.52	37'635'100.00	36'428'031.26
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	59'819'819.34	60'965'100.00	58'552'307.63
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	33'296'946.25	30'506'000.00	30'193'644.00
41	Regalien und Konzessionen	638'834.62	690'000.00	641'366.45
42	Entgelte	10'754'923.63	10'627'700.00	10'802'228.94
43	Verschiedene Erträge	7'823.95	1'000.00	5'122.00
45	Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	287'258.30	360'000.00	269'243.90
46	Transferertrag	16'907'650.45	17'249'400.00	16'331'946.51
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	61'893'437.20	59'434'100.00	58'243'551.80
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'073'617.86	-1'531'000.00	-308'755.83
34	Finanzaufwand	328'683.45	306'500.00	201'148.15
44	Finanzertrag	2'880'801.91	2'212'200.00	2'201'820.55
	Ergebnis aus Finanzierung	2'552'118.46	1'905'700.00	2'000'672.40
	Operatives Ergebnis	4'625'736.32	374'700.00	1'691'916.57
38	Ausserordentlicher Aufwand	33'176.55	2'612'800.00	107'030.90
48	Ausserordentlicher Ertrag	2'348'880.00	2'348'900.00	2'348'880.00
	Ausserordentliches Ergebnis	2'315'703.45	-263'900.00	2'241'849.10
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	6'941'439.77	110'800.00	3'933'765.67

(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)

Kommentar zu den einzelnen Sachgruppen (Gesamthaushalt)

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
3 Aufwand	63'705'569.45	67'195'900	62'173'509.49
30 Personalaufwand	11'352'798.85	11'661'900	11'231'232.90

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
300 Behörden und Kommissionen	542'048.60	571'900	554'271.35
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	8'926'628.35	9'095'600	8'769'714.20
304 Zulagen	55'211.65	50'500	47'806.80
305 Arbeitgeberbeiträge	1'556'911.50	1'561'800	1'586'380.70
306 Arbeitgeberleistungen	58'800.00	62'700	67'876.00
309 Übriger Personalaufwand	213'198.75	319'400	205'183.85

Aufgrund der Fallzahlenzunahme beim Kinder- und Erwachsenenschutz, von Mutterschaftsurlaubsausfällen, der vielen Stellenwechsel und andauernder Arbeitsüberlastung beim Regionalen Sozialdienst sind

die **Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals** um CHF 229'673.80 angestiegen. Diese werden jedoch praktisch vollumfänglich vom kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert. Demgegenüber stehen, nebst kleineren Besserstellungen, insgesamt CHF 173'331.00 geringere Soldentschädigungen an die Angehörigen der Feuerwehr Regio Belp, CHF 55'463.20 tiefere Lohnkosten für den Werkhof, CHF 40'490.75 geringere Besoldungen für die Abteilungsleitung Familie und Bildung (Mandat ad interim über Sachaufwand) sowie CHF 73'369.90 höhere Erträge aus UVG/KTG-Taggeldern und EO-Entschädigungen. Auch die Kosten für die Aus- und Weiterbildung (**übriger Personalaufwand**) des Personals liegen um CHF 95'342.15 unter dem Budgetwert, da das Angebot in fast allen Bereichen deutlich geringer wahrgenommen worden ist.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	9'063'656.09	9'261'200	8'483'086.71

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
310 Material- und Warenaufwand	1'261'390.90	1'313'200	1'172'651.70
311 Nicht aktivierbare Anlagen	601'937.85	547'900	579'692.20
312 Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	792'529.30	787'200	693'370.70
313 Dienstleistungen und Honorare	2'950'635.79	2'840'500	3'003'955.97
314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt	1'788'399.80	1'781'000	1'475'901.05
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	820'638.15	967'700	765'930.50
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	438'747.00	459'200	443'426.20
317 Spesenentschädigungen	162'250.65	192'100	169'373.40
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	171'989.00	269'400	95'906.79
319 Verschiedener Betriebsaufwand	75'137.65	103'000	82'878.20

Minderaufwand

Beim **Material- und Warenaufwand** sind bei mehreren Funktionen insgesamt CHF 51'809.10 eingespart worden. Der budgetierte **Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen** wurde insgesamt um CHF 147'061.85 nicht ausgeschöpft. Hauptverantwortlich dafür sind die tieferen Kosten bei den Maschinen, Geräten und Fahrzeugen der Feuerwehr Regio Belp und den Schulliegenschaften. Die tatsächlichen **Forderungsverluste und Wertberichtigungen** auf Steuern sind um CHF 94'719.21 unter dem Vorschlag ausgefallen. Bei den Sachgruppen 316 **Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren**, 317 **Spesenentschädigungen** sowie 319 **Verschiedener Betriebsaufwand** konnten gegenüber dem Budgetwert Kosten eingespart werden.

Mehraufwand

Für die Ersatzbeschaffung eines Elektrofahrzeugs anstelle des Sokon Mini Trucks beim Werkhof hat der Gemeinderat einen Nachkredit von CHF 70'773.55 beschlossen. Der Aufwand bei den **nicht aktivierbaren Anlagen** liegt hauptsächlich deshalb um CHF 54'037.85 über dem Budgetwert. Die Kostenzunahme für **Dienstleistungen und Honorare** beträgt insgesamt CHF 110'135.79. Einerseits sind die Schülertransporte wegen zusätzlichen Transporten aufgrund unzumutbarer Schulwege, Zunahme der SuS mit Transportanspruch (inkl. Gymnasium) sowie den Strassensperrungen Ende Jahr um CHF 50'517.25 gestiegen. Die Honorare für externe Berater, Gutachter, Fachexperten etc., im Zusammenhang mit den Grundlagenarbeiten und die Vorbereitung des Mitwirkungsverfahrens für die Erneuerung der Schulanlage Mühlematt, waren um CHF 90'968.70 höher als budgetiert. Das Mandatshonorar für die ad interim Abteilungsleitung Familie und Bildung ist um CHF 41'658.35 höher ausgefallen. Andererseits sind die Abfuhr- und Beseitigungskosten der Abfallentsorgung um CHF 53'573.70 tiefer ausgefallen als budgetiert. Um den Nachholbedarf beim **baulichen und betrieblichen Unterhalt** zusätzlich aufzuholen, hat der Gemeinderat diesen wesentlich höher budgetiert als in den Vorjahren. Mit insgesamt CHF 1'788'399.80 liegt der Aufwand um CHF 7'399.80 (0,4 %) über dem Budgetwert, wobei der um CHF 68'402.20 geringere Aufwand bei den übrigen Tiefbauten mit höheren Kosten von CHF 74'503.45 beim Unterhalt Hochbauten und Gebäude mehr als kompensiert worden ist.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Gesamthaushalt in TCHF	Allg. Haushalt in TCHF
RG 2018	7'832	6'517
RG 2019	8'030	6'482
RG 2020	8'555	7'245
RG 2021	8'326	7'005
RG 2022	8'483	7'162
RG 2023	9'064	7'695

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
33 Abschreibungen VV	1'712'599.45	1'715'900	1'663'877.90

Die **Abschreibungen** des bisherigen Verwaltungsvermögens per 01.01.2016 über 8 Jahre gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung beziffern sich wie vorgesehen auf jährlich CHF 238'649. Insgesamt betragen die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens CHF 1'712'599.45. Budgetiert waren CHF 1'715'900.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
34 Finanzaufwand	328'683.45	306'500	201'148.15

Wegen der angestiegenen Zinssätze ist auch die interne Zinsverrechnung auf Guthaben und Spezialfinanzierungen um CHF 78'721.00 höher ausgefallen. Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses und der geringeren Nettoinvestitionen resultierte ein um CHF 7'676'590.40 höherer Finanzierungssaldo. Daraus resultierte ein tieferer **Zinsaufwand** um CHF 33'270.00 bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung	737'631.43	691'000	746'078.86

Diese Position umfasst die gesetzlich vorgeschriebenen **Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt Abwasserentsorgung**. Mit insgesamt CHF 666'242.00 wurde der Budgetwert um CHF 21'242.00 überschritten. Auch die fakturierten Anschlussgebühren müssen in den «Walterhalt» eingelegt werden. Die Differenz zum Budget entstand weiter aufgrund des um CHF 25'389.43 höheren Gewinns aus der Bewirtschaftung der Parkplätze, welcher ebenfalls in die Spezialfinanzierung eingelegt werden muss.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
36 Transferaufwand	36'953'133.52	37'635'100	36'428'031.26

Die Beiträge in den kantonalen Lastenausgleich (unter 3611 und 3631) betragen im Vergleich zum Budget und zur Vorjahresrechnung wie folgt:

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
2110 Lehrergehälter Kindergarten	461'555.75	470'000	438'864.00
2111 Lehrergehälter Basisstufe	73'681.00	71'000	76'380.25
2120 Lehrergehälter Primarstufe	2'571'527.70	2'452'000	2'425'709.00
2130 Lehrergehälter Sekundarstufe 1	1'638'521.25	1'522'000	1'471'969.00
Total LA Lehrergehälter	4'745'285.70	4'515'000	4'412'922.25
5320 Ergänzungsleistungen	2'619'385.00	2'776'000	2'671'773.00
5410 Familienzulagen	46'549.00	58'000	55'181.00
5799 Sozialhilfe	5'943'515.70	6'451'000	6'231'165.45
6291 Öffentlicher Verkehr	1'233'918.00	1'290'000	1'161'035.00
9300 Neue Aufgabenteilung	2'118'957.00	2'122'000	2'132'388.00
Total Lastenverteiler	16'707'610.40	17'212'000	16'664'464.70
9300 Finanzausgleich (Disparitätenabbau)	1'252'554.00	1'052'000	975'602.00

Total Finanz- und Lastenausgleich	17'960'164.40	18'264'000	17'640'066.70
Differenz zu Budget/Vorjahr		-303'836	+320'097.70

Zur Besserstellung von insgesamt CHF 681'966.48 haben hauptsächlich zwei weitere Positionen beigetragen: Gegenüber dem budgetierten Wert von CHF 13,7 Mio. sind bei den **Beiträgen an private Haushalte** die Sozialhilfeunterstützungen mit brutto CHF 13'376'339.07 um CHF 323'660.93 geringer ausgefallen. Zusätzlich sind die **Entschädigungen an die Feuerwehr Regio Belp** infolge des geringeren Defizits um CHF 208'654.00 tiefer. Demgegenüber stehen um CHF 69'220.60 höhere Schulgeldbeiträge für Belp SuS, die in anderen Gemeinden zur Schule gehen.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
38 Ausserordentlicher Aufwand	33'176.55	2'612'800	107'030.90

Einlagen in die finanzpolitischen Reserven (zusätzliche Abschreibungen) betreffen nur den **allgemeinen Haushalt** und müssen zwingend vorgenommen werden, wenn im Rechnungsjahr

- a) in der Erfolgsrechnung (nur allg. Haushalt) ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- b) die ordentlichen Abschreibungen des allg. Haushalts kleiner sind als die Nettoinvestitionen des allg. Haushalts.

	CHF	CHF
Ertragsüberschuss vor Vornahme zusätzliche Abschreibungen (SG 9000)		7'294'169.98
Nettoinvestitionen allgemeiner Haushalt	1'680'598.65	
./. Ordentliche Abschreibungen allgemeiner Haushalt	1'647'422.10	
Differenz	33'176.55	
Zusätzliche Abschreibungen (höchstens im Betrag des Ertragsüberschusses)		33'176.55

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
39 Interne Verrechnungen	3'523'890.11	3'311'500	3'313'022.81

Bei den **internen Verrechnungen** werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Es werden jedoch nur Aufwände und Erträge innerhalb des allgemeinen Haushalts intern weiterverrechnet. Gegenseitige Verrechnungen mit Spezialfinanzierungen werden über die Sachgruppen 3612, bzw. 4612 verbucht. Mit CHF 3'523'890.11 liegen die internen Verrechnungen um CHF 212'390.11 über dem Budgetwert.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
4 Ertrag	70'647'009.22	67'306'700	66'107'275.16

40 Fiskalertrag	33'296'946.25	30'506'000	30'193'644.00
------------------------	----------------------	-------------------	----------------------

Die Steuererträge betragen wie folgt:

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
400 Direkte Steuern natürliche Personen	23'100'710.80	23'000'000	22'009'167.60
4000 Einkommenssteuern natürliche Personen	20'672'326.70	20'520'000	19'216'207.95
4001 Vermögenssteuern natürliche Personen	1'977'896.25	2'070'000	2'090'748.40
4002 Quellensteuern natürliche Personen	450'487.85	410'000	702'211.25
401 Direkte Steuern juristische Personen	5'872'492.20	3'801'000	4'143'654.05
4010 Gewinnsteuern juristische Personen	5'862'275.75	3'750'000	4'046'162.10
4011 Kapitalsteuern juristische Personen	10'216.45	51'000	97'491.95
402 Übrige direkte Steuern	4'274'843.25	3'661'000	3'995'302.35

4021	Grundsteuern	2'621'364.10	2'600'000	2'509'507.50
4022	Vermögensgewinnsteuern	1'439'322.00	950'000	1'349'743.15
4024	Erbschafts- und Schenkungssteuern	175'746.20	75'000	103'696.20
4029	Eingang abgeschriebene Steuern	38'410.95	36'000	32'355.50
403	Besitz- und Aufwandsteuern	48'900.00	44'000	45'520.00
4033	Hundesteuer	48'900.00	44'000	45'520.00

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
41 Regalien und Konzessionen	638'834.62	690'000	641'366.45

Die **Konzessionsabgaben** der Elektrizitätsversorgungsunternehmen Energie Belp AG (Belp) und BKW Energie AG (Belpberg) sind aufgrund des gesunkenen Energieverbrauchs mit CHF 638'834.62 um CHF 51'165.38 unter dem Budgetwert ausgefallen.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
42 Entgelte	10'754'923.63	10'627'700	10'802'228.94

Die höheren Erträge um CHF 42'811.75 im Giessenbad sowie um CHF 45'905.35 beim Werkhof sind bei den **Benützungsgebühren und Dienstleistungen** sehr erfreulich. Nicht budgetierte **Verkäufe** von Fahrzeugen und höhere **Rückerstattungen von Dritten** bei der Feuerwehr Regio Belp von insgesamt CHF 76'671.40 sind ebenfalls für den Mehrertrag mitverantwortlich. Bei den **Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter** sind die Rückerstattungen von wirtschaftlicher Hilfe mit CHF 4'511'036.71 um CHF 141'036.71 höher als prognostiziert, was jedoch hauptsächlich dem kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe zugutekommt. Demgegenüber stehen tiefere Abwasseranschlussgebühren um CHF 111'439.00 sowie geringere Bruttoerträge beim Inkasso von Unterhaltsbeiträgen (Eingabe in Lastenausgleich) um CHF 68'743.36.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
43 Verschiedene Erträge	7'823.95	1'000	5'122.00

Keine Bemerkungen.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
44 Finanzertrag	2'880'801.91	2'212'200	2'201'820.55

Gestützt auf die während des Jahres 2023 angestiegenen Zinssätze sind die intern verrechneten **Zinsen für die Spezialfinanzierungen** Abwasser und Abfall um CHF 75'504.40 höher ausgefallen. Zudem konnten vorwiegend aus den Militärbelegungen um CHF 123'976.10 (brutto) höhere **Vergütungen für Benützungen von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens** für die Zivilschutzanlage Neumatt erzielt werden. Die Gemeinde Belp hat von Frau Maria Luisa Wyss-Conti sel. eine Liegenschaft zur freien Verfügung aus Erbschaft erhalten, die netto für CHF 1'013'182.69 unter **Gewinn aus Verkäufen von Gebäuden Finanzvermögen** veräussert werden konnte. Aus **Marktanpassungen bei den Wertschriften des Finanzvermögens** resultiert ein Mehrertrag von CHF 56'114.00. Die **Dividende auf dem Aktienkapital der Energie Belp AG** beträgt effektiv «nur» CHF 100'000 und liegt damit um CHF 650'000 unter dem Budgetwert.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	287'258.30	360'000	269'243.90

Hier sind die **Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Werterhalt der Abwasserentsorgung** zur Finanzierung der ordentlichen Abschreibungen und des werterhaltenden Unterhalts ER von insgesamt CHF 287'258.30 verbucht worden.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
46 Transferertrag	16'907'650.45	17'249'400	16'331'946.51

Die **Ertragsanteile an Bundeserträgen** (direkte Bundessteuern von juristischen Personen) sind um CHF 62'103.70 höher als veranschlagt.

Mit CHF 11'558'921.20 liegen die **Entschädigungen des Kantons** aus dem Lastenausgleich Sozialhilfe (Sollstellung der Nettosozialhilfekosten des Regionalen Sozialdiensts) aufgrund des geringeren Nettoaufwands um CHF 303'078.80 unter dem Budget. Demgegenüber sind die Abgeltung für die anfallenden Aufwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde um CHF 109'040.50 sowie die Kantonsentschädigungen für die Tagesschule um CHF 87'460.00 höher ausgefallen.

Ebenfalls wegen des tieferen Nettoaufwands bei der Feuerwehr Regio Belp sind die **Entschädigungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden** um CHF 391'496.20 unter dem Budgetwert geblieben. Aufgrund der angestiegenen Betriebskosten für den Regionalen Sozialdienst haben hier die Entschädigungen der Anschlussgemeinden um CHF 112'768.45 zugenommen.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
48 Ausserordentlicher Ertrag	2'348'880.00	2'348'900	2'348'880.00

Aufgrund der kantonalen gesetzlichen Vorschriften konnten als ausserordentliche Erträge die **Entnahmen aus Neubewertungsreserven** von CHF 1'567'630.00 sowie die **Entnahmen aus dem übrigen Eigenkapital** (Auflösung Aufwertungsgewinne der Energie Belp AG) von CHF 81'250.00 innerhalb des Eigenkapitals verbucht werden, was sich nicht auf die Selbstfinanzierung auswirkt.

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
49 Interne Verrechnungen	3'523'890.11	3'311'500	3'313'022.81

Siehe Bemerkungen beim Aufwand.

3. Erfolgsrechnung allgemeiner Haushalt

Der allgemeine Haushalt schliesst vor Einlage in die finanzpolitische Reserve mit einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von CHF 7'294'169.98 ab. Budgetiert war ein vergleichbarer Ertragsüberschuss von CHF 3'094'600. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2023 beträgt CHF 4'199'569.98.

Wesentliche Veränderungen zum Budget

Gegenüber dem Budget sind folgende wesentlichen Abweichungen eingetreten (Beträge in Tausend):

Wesentliche Mehraufwände, Mindererträge	TCHF	1'081
Höhere Beiträge in den Lastenausgleich Lehrergehälter	TCHF	230
Tiefere Dividende der Energie Belp AG	TCHF	650
Höherer Beitrag in den Finanzausgleich (Disparitätenabbau)	TCHF	201

Wesentliche Mehrerträge, Minderaufwände	TCHF	5'105
Tieferer Nettoaufwand bei der Gemeindeverwaltung	TCHF	205
Tieferer Nettoaufwand bei der Feuerwehr	TCHF	199
Tiefere Beiträge an den Kanton in den Lastenausgleich Ergänzungsleistungen	TCHF	157
Tiefere Entschädigung an den Kanton in den Lastenausgleich Sozialhilfe	TCHF	507
Tieferer Nettoaufwand bei den Gemeindestrassen	TCHF	107
Mehrertrag bei den Einkommenssteuern von natürlichen Personen	TCHF	152
Mehrertrag bei den Gewinnsteuern von juristischen Personen	TCHF	2'112
Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern	TCHF	285
Mehrertrag bei den Sonderveranlagungen	TCHF	205
Mehrertrag bei Erbschafts- und Schenkungssteuern / Anteil an Bundeserträgen	TCHF	163
Erbschaft von Maria Luisa Wyss-Conti sel., Verkauf Liegenschaft	TCHF	1'013

Diverse Veränderungen < CHF 100'000 netto zugunsten Gemeinde	TCHF	176
--	------	-----

Total Besserstellung (gerundet)	TCHF	4'200
--	-------------	--------------

Die Hochrechnung 2023 per 31. August ergab einen Ertragsüberschuss, vor Einlage in die finanzpolitische Reserve, von CHF 5'003'000, was einer Besserstellung gegenüber dem Budget 2023 von rund CHF 1'910'000 entsprach. Die Besserstellung beträgt nun effektiv CHF 4'199'569.98. In der Hochrechnung wurde mit geringeren Steuermehrerträgen geplant, insbesondere bei den juristischen Personen, welche nun deutlich höher ausgefallen sind. Auch die Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen) sind nachträglich deutlich angestiegen.

4. Spezialfinanzierungen Abwasser- und Abfallentsorgung

Nachfolgend die wichtigsten Eckwerte zu den beiden gesetzlich vorgeschriebenen Spezialfinanzierungen:

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung		
	Rechnungsjahr CHF	Budget CHF
Erfolg	-327'012.58	-297'000
	<i>Stand per 31.12.2023</i>	
Verwaltungsvermögen	4'198'460.85	(ohne Beteiligungen)
Bestand Werterhalt	11'141'803.90	
Eigenkapital	3'289'907.74	

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung		
	Rechnungsjahr CHF	Budget CHF
Erfolg	7'458.92	-74'000
	<i>Stand per 31.12.2023</i>	
Verwaltungsvermögen	223'493.00	(ohne Beteiligungen)
Eigenkapital	732'273.28	

5. Finanzierungsergebnis Gesamthaushalt

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
90 Ergebnis Gesamthaushalt	6'941'439.77	110'800.00	3'933'765.67
33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	1'712'599.45	1'715'900.00	1'663'877.90
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	737'631.43	691'000.00	746'078.86
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-287'258.30	-360'000.00	-269'243.90
364 Wertberichtigung Darlehen Verwaltungsvermögen			
365 Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsvermögen			
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge			
383 Zusätzliche Abschreibungen			
389 Einlagen in das Eigenkapital	33'176.55	2'612'800.00	107'030.90
489 Entnahmen aus dem Eigenkapital	-2'348'880.00	-2'348'900.00	-2'348'880.00
Selbstfinanzierung	6'788'708.90	2'421'600.00	3'832'629.43
5 Investitionsausgaben	3'666'255.70	7'909'000.00	2'981'681.20
6 Investitionseinnahmen	1'816'737.20	2'750'000.00	1'141'616.60
Nettoinvestitionen	1'849'518.50	5'159'000.00	1'840'064.60
Finanzierungsergebnis	4'939'190.40	-2'737'400.00	1'992'564.83

6. Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'849'518.50 getätigt. Budgetiert waren CHF 5'159'000, was Minusausgaben von CHF 3'309'481.50 und eine Realisierungsquote von lediglich 35,85 % ergibt. Auch bei

den Bruttoinvestitionen wurde mit CHF 3'666'255.70 gegenüber dem Budgetwert von CHF 7,91 Mio. um CHF 4'242'744.30 deutlich weniger ausgegeben. Die Gründe für die wesentlich tieferen Nettoinvestitionen sind:

Keine Projektierungs- und Umsetzungskosten für die Schulanlage Mühlematt aufgrund des abgelehnten Projektionskredits sowie der Verzögerung bei der Mitwirkung	CHF	-1'000'000.00
Verzögerung bei der Umsetzung der Strassen- und Brückensanierungen	CHF	-1'087'893.50
Verzögerung bei der Beschaffung von Werkhoffahrzeugen	CHF	-176'590.90
Verzögerung bei der Umsetzung der Kanalisationssanierungen	CHF	-700'500.20

Es wurden folgende Projekte in der Investitionsrechnung verbucht:

Verwaltung:	Sanierung Wärmeverteilung Dorfzentrum
Sicherheit:	Anzahlungen für ASF Atemschutzfahrzeug und Verkehrsfahrzeug für die Feuerwehr Regio Belp
Bildung:	Sanierung/Aufstockung Schulanlage Neumatt, Sanierung Kindergarten Hühnerhubel I+II, Projektierung Sanierung Schulanlage Dorf, Projektierung Ersatz Kindergarten Kefigässli
Kultur, Sport und Freizeit:	Projektierung Erneuerung Garderoben Giessenbad, Projektierung Neubau Pumptrackanlage
Verkehr, Strassen:	Strassensanierungen gemäss Rahmenkredit 1 (Eissel-, , Gerbe-, Gürbe- und Schönmattweg), Strassensanierungen gemäss Rahmenkredit 2 (Muristrasse Süd), Projektierung Ersatz Schützenfahrbrücke, Sanierung Kirchackerweg, öffentliche Beleuchtung – Umrüstung auf LED, Anzahlung Ersatz Werkhoffahrzeug MFH 2500
Umweltschutz und Raumordnung:	Kanalisationssanierungen gemäss Rahmenkredit 1 (Gerbe- und Einschlagweg), Kanalisationssanierungen gemäss Rahmenkredit 2 (Muristrasse Süd), Abfallsammelstelle Ahornweg, Offenlegung Seitengräben Heitern, Projektierung Offenlegung Greulenbach, Projektierung Offenlegung Oeigraben, Instandsetzung Aarefer, BGK Bahnhof Belp

7. Bilanz

	01.01.2023	31.12.2023	Veränderung CHF	Veränderung %
1 Aktiven	82'421'250.22	88'474'342.66	6'053'092.44	7.3%
10 Finanzvermögen	44'140'610.37	50'056'783.76	5'916'173.39	13.4%
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	4'149'478.58	9'262'890.09	5'113'411.51	123.2%
101 Forderungen	20'696'583.29	20'604'028.52	-92'554.77	-0.4%
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'708'396.50	2'519'599.15	811'202.65	47.5%
107 Finanzanlagen	416'122.00	500'236.00	84'114.00	20.2%
108 Sachanlagen Finanzvermögen	17'170'030.00	17'170'030.00	0.00	0.0%

Das Finanzvermögen umfasst alle Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Es beträgt 180 % der Höhe des Fremdkapitals.

	01.01.2023	31.12.2023	Veränderung CHF	Veränderung %
14 Verwaltungsvermögen	38'280'639.85	38'417'558.90	136'919.05	0.4%
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	23'182'248.20	23'842'643.90	660'395.70	2.8%
142 Immaterielle Anlagen	2'505'387.65	1'981'911.00	-523'476.65	-20.9%

145	Beteiligungen, Grundkapitalien	12'593'004.00	12'593'004.00	0.00	0.0%
-----	--------------------------------	---------------	---------------	------	------

Das Verwaltungsvermögen umfasst alle Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen.

	01.01.2023	31.12.2023	Veränderung CHF	Veränderung %
2 Passiven	82'421'250.22	88'474'342.66	6'053'092.44	7.3%
20 Fremdkapital	26'797'479.31	27'774'462.30	976'982.99	3.6%
200 Laufende Verbindlichkeiten	2'965'125.71	3'772'380.50	807'254.79	27.2%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	4'000'000.00	4'000'000.00	100.0%
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	94'527.95	149'430.60	54'902.65	58.1%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22'000'000.00	18'000'000.00	-4'000'000.00	-18.2%
208 Langfristige Rückstellungen	1'135'000.00	1'248'000.00	113'000.00	10.0%
209 Verbindlichkeiten ggü. SF und Fonds	602'825.65	604'651.20	1'825.55	0.3%
29 Eigenkapital	55'623'770.91	60'699'880.36	5'076'109.45	9.1%
290 Verpflichtungen ggü. Spezialfinanzierungen	12'517'133.76	11'487'719.53	-1'029'414.23	-8.2%
293 Vorfinanzierungen	10'762'820.20	11'141'803.90	378'983.70	3.5%
294 Reserven	9'894'613.94	9'927'790.49	33'176.55	0.3%
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'589'613.00	4'021'983.00	-1'567'630.00	-28.0%
299 Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	16'859'590.01	24'120'583.44	7'260'993.43	43.1%

Der Bestand des Bilanzüberschusses und der Reserven von insgesamt CHF 34 Mio. entspricht 17 Steuerzehnteln.

8. Geldflussrechnung

Die Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 5'113'412 kann wie folgt erklärt werden:

Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	Allgemeiner Haushalt	6'096'307
	SF Abwasser	234'166
	SF Abfall	85'974
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	Gesamthaushalt	<u>6'416'447</u>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Allgemeiner Haushalt	-1'135'501
	SF Abwasser	-192'968
	SF Abfall	-3'420
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Gesamthaushalt	<u>-1'331'889</u>
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Allgemeiner Haushalt	28'853
Geldfluss Rechnung 2023		5'113'412

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel, aufgeteilt in die drei Geldflusstätigkeiten betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit des Gesamthaushalts liegt mit CHF 6,42 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von CHF 1,87 Mio. Es handelt sich um die wichtigste Zahl in der Geldflussrechnung. Diese ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen der Geschäftstätigkeit. Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit soll mittelfristig den Geldabfluss für Investitionstätigkeit decken.

Jährliche Schwankungen müssen im Wesentlichen durch die Aufnahme oder Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit) ausgeglichen werden.

Die selbst erarbeiteten Mittel der Einwohnergemeinde (Geldfluss betriebliche Tätigkeit) von gerundet CHF 6'416'000 sind gegenüber dem Geldabfluss aus Investitionstätigkeit der Einwohnergemeinde von CHF 1'332'000 um CHF 5'084'000 höher. Dies ist der Hauptgrund für die starke Zunahme der flüssigen

Mittel gegenüber dem Budget. Der gesamte Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt rund CHF 29'000. Darin enthalten ist die Refinanzierung von Darlehen in der Höhe von CHF 4,0 Mio. Insgesamt ergibt sich demnach aus dem Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit, abzüglich des Geldabflusses für Investitionstätigkeit, ein gesamter Geldzufluss der flüssigen Mittel im Jahr 2023 von CHF 5'113'000 (Vorjahreswert: Abfluss von CHF 4'087'000). Die aktuelle Liquidität lässt es zu, bei der nächsten fälligen Rückzahlung von Fremdmitteln teilweise amortisieren zu können bzw. anstehende Investitionen aus Eigenmitteln zu finanzieren.

9. Revision

Das Rechnungsprüfungsorgan, die ROD Treuhand AG, empfiehlt, die Jahresrechnung 2023 ohne Einschränkungen zu genehmigen.

ANTRAG DES GEMEINDERATS

Gemäss Artikel 71 des Gemeindegesetzes (GG) ist der Gemeinderat für den Finanzhaushalt verantwortlich. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2023 am 25. April 2024 verabschiedet. Die Gemeindeversammlung hat keine Nachkredite zu beschliessen.

ERFOLGSRECHNUNG	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	63'705'569.45
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	70'647'009.22
	Ertragsüberschuss	CHF	6'941'439.77

davon

	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	59'840'023.85
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	67'101'017.28
	Ertragsüberschuss	CHF	7'260'993.43
	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	2'574'629.35
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	2'247'616.77
	Aufwandüberschuss	CHF	-327'012.58
	Aufwand Abfallentsorgung	CHF	1'290'916.25
	Ertrag Abfallentsorgung	CHF	1'298'375.17
	Ertragsüberschuss	CHF	7'458.92
INVESTITIONSRECHNUNG	Ausgaben	CHF	3'666'255.70
	Einnahmen	CHF	1'816'737.20
	Nettoinvestitionen	CHF	1'849'518.50
NACHKREDITE zuhanden der Gemeindeversammlung		CHF	0.00

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf seine Ausführungen und Artikel 35 Absatz c der Gemeindeordnung, folgenden **Beschluss** zu fassen:

Die Jahresrechnung 2023 wird genehmigt.

REFERAT

Referent: Gemeinderat Johann Walther, Departementsvorsteher Finanzen

Gemeinderat Johann Walther heisst die Versammlung herzlich willkommen. Er präsentiere das Traktandum 1 «Jahresrechnung 2023» und deren Genehmigung. Wie immer würdigt er zuerst das politische Umfeld, da Bund und Kanton auch wir seien. Darum sei es auch wichtig, was um uns herum passiere.

Im Anschluss orientiert Johann Walther über folgende Themen:

- Eckwerte Jahresrechnung 2023
- Ergebnisse Gesamthaushalt 2023
- Operatives Ergebnis allgemeiner Haushalt
- Ergebnis Gesamthaushalt 2023
- Wesentliche Veränderungen zum Budget
- Selbstfinanzierung + Finanzierungssaldo Gesamthaushalt
- Aufwand Lastenverteiler im Vergleich zu Steuerertrag
- Veränderungen im Lastenausgleich
- Vergleich der Steuererträge
- Entwicklung Personal- und Sachaufwand des Gesamthaushalts
- Nettoinvestitionen Gesamthaushalt / Vergleich Budget mit Rechnung
- Politische Einordnung des Ergebnisses
- Finanzpolitischer Ausblick

Mit der Vorstellung des Antrags beendet Johann Walther seine Ausführungen. Er danke der Versammlung für die Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende dankt Johann Walther für die Erläuterung der Zahlen und für die differenzierte Betrachtung, die er auf dieses sehr gute Jahresergebnis gemacht habe. Er eröffnet die

DISKUSSION

Beat Scheuter hat anhand der Jahresrechnung 2023 festgestellt, dass im Personalaufwand weniger ausgegeben wurde. Und deshalb stelle sich die Frage der Klima- und Umweltgruppe erneut zur Petition «Schaffung einer Stelle Klima- und Umweltfachperson über 2 Jahre». Er frage sich, ob der Gemeinderat diesbezüglich etwas ins Auge gefasst habe, um diese Stelle wieder auf die Traktandenliste zu nehmen.

Der Vorsitzende dankt für die Frage. Beat Scheuter habe dies gut gelesen, dass der Personalaufwand tiefer sei als budgetiert. Er sei zwar um CHF 100'000 höher als Ende 2022, aber es wurde mit einem deutlicheren Anstieg gerechnet. Wieso gebe es diese Differenz? Es gab Stellen auf der Gemeinde, die nach dem Weggang einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters nicht sofort wieder besetzt werden konnten. Dies in mehreren Abteilungen. Das Thema sei bekannt, dass händeringend Leute gesucht und nicht gefunden werden. Und dies habe zu dieser Differenz geführt.

Die Fachstelle Klima und Umwelt, die durch Beat Scheuter angesprochen werde, habe der Gemeinderat im 1. Quartal 2024 beraten und abgelehnt. Zu diesem Beschluss stehe der Gemeinderat. Konkret auf die Frage sei es nicht angedacht, diesbezüglich wieder einen neuen Anlauf zu nehmen.

Beat Scheuter dankt für die Antwort, auch wenn sie schlecht sei. Als zweite Frage interessiere ihn, was der Gemeinderat vorzunehmen gedenke, um dem Sanierungsstau entgegenzuwirken.

Der Vorsitzende informiert, dass der Gemeinderat eine klare Priorisierung habe. Diese liege auf der Schulanlage Mühlematt. Es fliessen sehr viel Energie und Zeit der Fachleute auf der Verwaltung in dieses Projekt. Und er müsse der Versammlung mitteilen, dass dies bis heute praktisch ohne Perspektive sei. Und dennoch sei das Ding so gross, dass es ganz viele Ressourcen binde. Daneben wurden aber jüngst einige Sanierungsvorlagen vors Volk gebracht, die gutgeheissen wurden. Die Gemeinde sei sehr dankbar für die Genehmigung des Kindergartens hinter dem Dorfschulhaus, die Sanierung des Dorfschulhauses selbst sowie die Teilsanierung des Jugendhauses. Weitere Projekte seien konkret in Bearbeitung. Zum Teil seien sie auch in der Botschaft zur Jahresrechnung 2023 aufgeführt.

Verständlicherweise bringe Beat Scheuter dieses Thema in Zusammenhang mit den Personalkosten. Es sei korrekt, dass mit mehr Personal mehr Projekte bearbeitet werden könnten. Dort müsse die Gemeinde aber eine Abwägung treffen. Aus den Ausführungen des Finanzministers habe die Versammlung gehört, dass der Personalaufwand über die letzten Jahre markant gestiegen sei. Jede Behörde müsse sich daher irgendwo orientieren und ein Ziel fassen. Sie müsse definieren, wie stark dieser Anstieg über eine gewisse Zeit sein dürfe und wo die Grenze sei. Dies liege im Ermessen der Behörde. Und dies könne man gut finden oder aber auch nicht. Aber es müsse dann so akzeptiert werden.

Marco Robbiani hat noch ein paar Fragen zum Unterhaltsstau. Vielleicht habe er es nicht gesehen oder übersehen, aber ihn interessiere, ob die Gemeinde irgendwo einen Topf habe, wo sie Geld für zukünftige Unterhaltsprojekte einzahle. Oder werde versucht, diese immer aus dem laufenden Finanzbudget zu bezahlen?

Der Vorsitzende dankt für die Frage. Diesen Topf gebe es nicht. Der Gemeinderat habe diskutiert, ob ein solcher Topf geäuft werden soll. Er habe sich dagegen entschieden. Auch wenn ein Topf geäuft werde, sei deswegen nicht mehr Geld vorhanden. An dieser Stelle sei wichtig zu sagen, und dies sei oft ausgeführt worden, dass die Gemeinde von den Stimmberechtigten eine kleine Steuererhöhung erhalten habe, die nun in der Rechnung 2023 wirksam sei. Es werde gut darauf geachtet, das Geld nicht einfach zu konsumieren, da die zusätzlichen Mittel in die allgemeine Kasse / Rechnung fliessen. Und auch die Ausgaben und Investitionen werden aus dieser Rechnung bezahlt. Man habe sich dagegen entschieden, einen solchen Fonds zu äufnen. Aber es gebe wenige Gemeinden im Kanton Bern, die dieses Instrument anwenden. Thomas Reusser, Leiter Finanzen, bestätigt diese Aussage.

Marco Robbiani fährt fort, dass er längere Zeit in Gstaad gearbeitet habe. Gstaad habe wirklich keine Probleme mit Steuereinnahmen. Im Gegenteil, die wissen oftmals nicht wohin mit den Geldern. Gstaad habe einen solchen Topf. Und wenn ein Schulhaus oder irgendeine Sanierung anstehe, dann müssen nicht von irgendwo 70 Mio. Franken hergeholt oder -gezaubert werden. Dann sei dieser Topf da, aus dem Gelder entnommen werden können. Dann werde nicht gross darüber diskutiert, sondern es werde einfach etwas gemacht. Er finde es schade, dass das die Gemeinde Belp nicht schaffe. Der Vorsitzende dankt für die Meinungsäusserung, die legitim sei.

Gemeinderat Jean-Michel With begrüsst die Versammlung. Bezüglich Investitionen werde oft nur das angeschaut, was mit blossem Auge erkennbar sei. Aber Belp habe auch sehr viele Investitionen im Boden getätigt, die nicht ersichtlich seien. Es wurden viele Gemeindestrassen mit Werk- und Abwasserleitungen oder auch Wasserleitungen der Energie Belp gebaut. Dem Finanzproblem sei die Gemeinde so begegnet, indem Rahmenkredite bewilligt wurden. Es werden verschiedene Strassenzüge nach einem bestimmten Prinzip saniert. Im Moment laufe der zweite Rahmenkredit, mit der gegenwärtigen Sanierung der Muristrasse. Die Planung sei natürlich etwas einfacher als bei Hochbauten. Aber es sei ein gutes bestehendes Instrument der Gemeinde, um dem Investitionsstau ein wenig zu begegnen. Somit müsse der Gemeinderat auch nicht an jeder zweiten Gemeindeversammlung mit einer Strasse und den dazugehörigen Kosten vorsprechen. Die Abteilung Planung und Infrastruktur sei voll daran. Die Arbeiten werden einfach ein bisschen weniger beachtet, ausser wenn eine Strasse wegen der Sanierung gesperrt sei.

André Müller dankt für die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2023, die wirklich gut aussehe. Ihm sei aufgefallen und er wisse es auch, dass die Energie Belp weniger Dividende zahle. Insofern er dies richtig im Kopf habe, sei dies ein markanter Betrag von CHF 500'000. Zuhanden der Versammlung bitte er um eine Erklärung, woher dies komme und was in den nächsten Jahren die Lösung sei. Er erinnere sich, dass Benjamin Marti beim Budget 2024 gesagt habe, dass in die Energie Belp investiert werden müsse. Und ob dies nun so sei oder welches die genauen Beweggründe seien, dass eine halbe Million Franken einfach lautlos durchgewinkt werden können, möchte er gerne wissen.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Differenz zwischen Budget und Rechnung sogar CHF 650'000 betrage, was die Frage an der Gemeindeversammlung rechtfertige. Die Eignerin einer Aktiengesellschaft sei gut beraten, wenn sie in ihrer Dividendenforderung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieser Firma beurteile. Und wenn es darum gehe, dann seien bei der Energie Belp AG der Gewinn und die Liquidität die Kriterien. Im Geschäft der Energie Belp gebe es steuerbefreite und steuerpflichtige Teile. Eine Dividende kann nur aus den steuerpflichtigen Teilen bezahlt werden. Aus den nicht steuerpflichtigen Teilen sei es nicht erlaubt, eine Dividende zu beziehen. Das Geschäftsjahr 2022, und dieses sei relevant für die Dividende, die im Jahr 2023 an die Gemeinde ausgeschüttet und deren Diskussion dazu im April 2024 geführt wurde, sei ein sehr turbulentes Jahr gewesen. Auch dies habe Johann Walther ausgeführt. Die Energie Belp habe dies gespürt und zur Vorsicht gemahnt, auch in diesem Geschäftsmodell. Mit der Energie Belp wurden viele Verhandlungen geführt. Auch in der Zeit, als die Strompreise so volatil waren und es heftige Diskussionen um den Teil "Kommunikation" gab.

Zudem habe die Gemeinde die Liquidität überprüft und festgestellt, dass die Energie Belp aufgrund ihrer Investitionen und Tilgungen von Darlehen im Geldfluss negativ sei. Und um die Situation der Geldflussrechnung bei der Energie Belp nicht noch weiter zu verschärfen, habe der Gemeinderat auf eine Dividende in der budgetierten Höhe verzichtet.

Pascal Tobler hält fest, dass ihn die Aussage seines Vorredners, wonach die Rechnung gut aussehe, zu seinem Votum provoziere. Auch er danke für die Präsentation der Zahlen. Und er denke, dass es nicht so gut aussehe wie gesagt wurde. Auch die Aussage an der Leinwand, wonach der Gemeinderat sehr zufrieden sei mit dem Abschluss, könne er so nicht unterstützen. Sicher, als Belper könne man dankbar und glücklich sein über die Rechnung. Aber beeinflusst habe die Bevölkerung die Rechnung nicht gross. Grund des guten Abschlusses seien vor allem die zusätzlichen Steuererträge von 2 Mio. Franken, die nicht bekannt waren, und der Investitionsstau. Johann Walther habe es bereits angedeutet. Er hätte es noch ein bisschen deutlicher sagen können: Wir schieben da wirklich etwas vor uns her, das uns einholen werde. Und wir brauchen einen Topf. Der andere Vorredner habe es auch schon gesagt, dass Belp einen Topf haben sollte. Und diesen gebe es in der heutigen Buchhaltung nicht. Aber er könne dennoch gut aus den Zahlen abgelesen werden. Betrachte man die Seite 4, sei dort die Rede von einer Nettoschuld pro Einwohner von CHF 1'932. Diese sei massiv angestiegen, was erfreulich sei. Multipliziere man nun diese CHF 1'932 mit der Anzahl Einwohner, dann käme man auf rund 24 Mio. Franken. Und diese 24 Mio. Franken werden nicht reichen für das, was auf uns zukomme. Bestimmt wissen die Anwesenden noch, was für das Mühlemattschulhaus angedacht war. Da war die Rede von 80 Mio. Franken, und dies ohne Kapitalkosten. Das, was auf uns zukomme, werde sehr teuer. Wir müssen sparen. Und er sage das nicht zuletzt auch im Blick auf das nächste Traktandum. Und er sage dies auch hinsichtlich Personalaufwand, der seit 2016 gestiegen sei, obschon die Bevölkerung nur um 40 – 50 Personen gewachsen sei. Dies gehe in keine gute Richtung. Man müsse wirklich aufpassen, die Finanzen im Griff zu behalten. Es war ihm wichtig, dies noch als Gegenpol zu den Aussagen zu bringen, wonach wir zufrieden sein können und es gut aussehe. Im Moment sehe es gut aus, aber langfristig gesehen laufe man in ein Problem hinein.

Der Vorsitzende dankt für das Votum. (Ein Teil der Versammlung applaudiert.)

Markus Bichsel äussert sich zum Verzicht auf die Dividende. Er würde gern den Antrag stellen, nicht auf die Dividende zu verzichten, sondern sie einfach im Sinne eines Darlehens aufzuschieben. Dann sei das Geld nicht verloren. Und wenn es der Energie Belp besser gehe, was wir hoffen, könne die Gemeinde die Dividende dazumal beziehen, anstatt auf CHF 650'000 zu verzichten. Die Gemeinde laufe Gefahr, so immer auf diese Dividende zu verzichten. Sein Antrag wäre, die Dividende im Sinne eines Darlehens zu aktivieren.

Der Vorsitzende dankt Markus Bichsel für den Vorschlag. Als Antrag könne die Gemeindeversammlung dies nicht gelten lassen, da der Beschluss zur Dividende in der Kompetenz des Gemeinderats liege. Die Generalversammlung der EBAG habe dies so beschlossen und es wurde so vollzogen. Er weise die Versammlung darauf hin, dass es hier wie bei politischen Gremien auf anderen Ebenen sei. Man höre, was gesagt werde, und es seien auch Fingerzeige. Wenn Voten in diese Richtung kommen, dann beziehe der Gemeinderat als Behörde dies mit ein in seine Diskussionen. Aber die Gemeindeversammlung sei nicht befugt, diesbezüglich über einen konkreten Antrag abzustimmen.

Markus Bichsel bittet den Gemeinderat, dies als Idee für das nächste Mal mitzunehmen. Für ihn sei fraglich, ob der Gemeinderat die Kompetenz über CHF 600'000 so habe. Es sei ein recht hoher Betrag, der im Rahmen eines Planungskredits liege für ein Schulhaus, das nun nicht gebaut werde. Die Gemeinde vergebe schon wieder eine halbe Million mehr, die eigentlich dem Bürger gehöre. Auch wenn es kein Antrag sei, sollte das nächste Mal gut überlegt werden, bevor auf CHF 650'000 für die Gemeinde verzichtet werde. Es gebe Lösungen, um Dividenden aufzuschieben, wie dies auch in anderen AGs der Fall sei.

Der Vorsitzende dankt Markus Bichsel und übergibt dem anwesenden Verwaltungsratspräsidenten der Energie Belp AG das Wort.

Ueli Jost, VR-Präsident EBAG, ist froh, die Dividende kurz erklären zu können. Die Dividende sei etwas, das durch ein Unternehmen geschaffen wurde. Die Dividende von CHF 750'000 wurde budgetiert, unabhängig von den jüngeren Entwicklungen. Und auch André Müller weiss, dass die Liquidität seit 2016 abnehmend sei. Dies sei aus dem Geschäftsbericht ersichtlich. Die EBAG könne hier nichts aufschieben. Die Finanzen müssen erwirtschaftet werden, damit eine Dividende bezahlt werden könne. Es gebe kein Unternehmen oder private Aktiengesellschaft, die er kenne, die Dividenden nach irgendwelchen Statuten oder irgendwelchen Eignerstrategien mache. Dies komme nicht gut. Der Gemeinderat müsse ein Budget erstellen. Und hier sei das Budget CHF 750'000 gewesen, massiv zu hoch für die Dividende. Und dies

habe man gewusst. Die EBAG kämpfe seit Jahren um die Liquidität. Und daher konnte die Dividende nicht bezahlt werden.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach weiteren Fragen oder Bemerkungen zur Jahresrechnung 2023. Da dies nicht der Fall ist, dankt er für die wertvolle Diskussion und schreitet zur

SCHLUSSABSTIMMUNG

Gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats und Artikel 35 lit. c der Gemeindeordnung, genehmigt die Gemeindeversammlung **mit grossem Mehr und 1 Gegenstimme** folgenden

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2023 wird genehmigt.

Nr. 2024-29

7.1200

Verkehr

**mybuxi - Einführung eines dauerhaften Betriebs;
Genehmigung wiederkehrender Verpflichtungskredit**

Der Vorsitzende fährt mit dem Traktandum 2 fort. Zu diesem Geschäft begrüsse er Andreas Kronawitter, Chef der mybuxi AG. Er stehe für fachliche Fragen zur Verfügung. Zuerst halte jedoch Jean-Michel With, Departementsvorsteher Bau, sein Referat.

AUSGANGSLAGE

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Gemeinde Belp ist gut an das Netz des öffentlichen Verkehrs angeschlossen. Nebst der SBahn der BLS AG, der Buslinie 160 und den beiden Ortsbuslinien sind die grössten Siedlungsgebiete mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Für diese Erschliessung bezahlt die Gemeinde Belp einen jährlichen Beitrag von CHF 1'200'000, dies macht einen jährlichen Beitrag von CHF 102 pro Einwohner. Nun haben wir die Möglichkeit mit einem zusätzlichen Beitrag von CHF 12 pro Einwohner pro Jahr auch die Gebiete Belpberg, Hühnerhubel, Heitern und weitere Ortsteile an den öffentlichen Verkehr anzubinden.

Im September 2020 wurde dem Gemeinderat das Konzept mybuxi Belp als Ergänzung zum bestehenden Ortsbusangebot vorgestellt. Darauf wurde für einen zweijährigen Pilotbetrieb ein Kredit von CHF 250'000 genehmigt. Der Pilotbetrieb startete im August 2022 und endet im August 2024.

Mybuxi ist ein Bedarfs-Bus-Taxi-Service, bei dem Fahrgäste ihre Fahrten über eine App bestellen können. Das Angebot deckt das gesamte Gemeindegebiet von Belp ab und ist täglich bis zu 18 Stunden verfügbar. Es werden elektrische Minibusse eingesetzt. Es gibt verschiedene Tarife je nach Zone und Art des Tickets.

Während des Pilotbetriebs wurden im Jahr 2023 rund 10'600 Passagiere befördert, pro Tag zwischen 50 und 60 Passagiere, wobei der Bahnhof Belp der am meisten genutzte Haltepunkt war.

Der Gemeinderat beantragt die Überführung des Pilotbetriebs in einen dauerhaften Betrieb. Dafür muss ein jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit von maximal CHF 12 pro Einwohner, was jährlich rund CHF 140'000 entspricht, genehmigt werden.

Belp ist mit seinen rund 11'700 Einwohnern trotz der Nähe zur Stadt Bern, seinen Industriegebieten und dem Flughafen Bern-Belp, immer noch eine eher ländlich geprägte Gemeinde.

Der Kern der Gemeinde ist mit den beiden Haltestellen «Bahnhof Belp» und «Steinbach» sehr gut an das S-Bahnnetz der BLS AG angeschlossen. Die Buslinie 160 verbindet den Flughafen mit Münsingen bis Konolfingen. Die zwei Ortsbuslinien 331 und 332 verbinden den Ortskern mit der Aemmenmatt und mit dem Riedli.

Auf dem Belpberg, im Hühnerhubel, in der Heiteren und in weiteren Ortsteilen gibt es jedoch keine Erschliessung an den öffentlichen Verkehr.

Im September 2020 wurde dem Gemeinderat das Konzept mybuxi Belp vorgestellt. Dieses wurde als eine interessante Ergänzung zum getakteten Ortsbus von Belp erachtet.

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Finanzkompetenzen im Jahr 2021 einen Kredit von CHF 250'000 für einen zweijährigen Pilotbetrieb genehmigt. Der Start des Pilotbetriebs erfolgte am 20. August 2022 und endet am 31. August 2024.

Der Gemeinderat beantragt mit vorliegendem Geschäft, den Pilotbetrieb in einen dauerhaften Betrieb zu überführen.

PROJEKTBESCHRIEB

Was ist mybuxi

Mybuxi ist ein «Bedarfs-BUs–TaXI»-Service, der in einem Gebiet ohne fixe Linien und Fahrplan fährt. Die Fahrgäste können ihre Fahrten bequem über die mybuxi-App bestellen, sowohl spontan als auch im Voraus. Ein mybuxi-Fahrzeug holt die Fahrgäste ab und bringt sie an ihren Zielort. Fahrtwünsche in die gleiche Richtung werden vom Hintergrundsystem gebündelt, wodurch die bestmögliche Auslastung der Fahrzeuge erreicht wird. Die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer erhalten die Aufträge sowie die optimale Fahrtroute auf ihrer Fahrer-App.

Angebot in Belp

Das mybuxi-Angebot in Belp deckt das gesamte Gemeindegebiet mit Betriebszeiten von durchschnittlich 18 Stunden pro Tag ab. Für das Angebot werden zwei elektrische Minibusse eingesetzt. Die Betriebszeiten sind wie folgt:

Wochentag	Betriebszeit
Montag – Donnerstag	06.00 bis 24.00 Uhr
Freitag	06.00 bis 00.40 Uhr
Samstag	07.00 bis 00.40 Uhr
Sonntag	07.00 bis 24.00 Uhr

Das Gemeindegebiet ist in zwei Zonen eingeteilt: Zone 1 «Belp Dorf» und Zone 2 «Belpberg». Es gelten folgende Tarife:

Einzelfahrten		Tageskarte	Mehrfahrtenkarte		Monats-Abo
Zone 1	Zone 2	Zonen 1 und 2	Zone 1	Zone 2	Zonen 1 und 2
CHF 7 / 4*	CHF 10 / 4*	CHF 24 / 12*	CHF 70 / 40*	CHF 100 / 50*	CHF 120 / 90*

übertragbares Monatsabo	Jahres-Abo	übertragbares Jahresabo	Jahres-Halbpreiskarte
Zonen 1 und 2	Zonen 1 und 2	Zonen 1 und 2	Zonen 1 und 2
CHF 180	CHF 999 / 730*	CHF 1'499	CHF 120** / 50***

* bis 25 Jahre gelten reduzierte Preise

** mit der Jahres-Halbpreiskarte gelten für Einzelfahrten und Tageskarten reduzierte Preise

*** Mitglieder erhalten Jahres-Halbpreiskarten für CHF 50 (plus Jahres-Mitgliederbeitrag von CHF 50)

Derzeit gibt es 133 Haltepunkte. Die meisten dieser Haltepunkte sind nicht physisch gekennzeichnet und können daher sehr schnell angepasst werden, sei es durch Verschiebung, Neueinrichtung oder Deaktivierung.

ERFAHRUNGEN AUS DEM PILOTBETRIEB

Im Jahr 2023 hat mybuxi Belp etwa 10'600 Passagiere transportiert. Derzeit werden täglich etwa 40 Fahrten durchgeführt, bei denen zwischen 50 und 60 Passagiere befördert werden.

Der Bahnhof Belp ist mit Abstand der am häufigsten genutzte Haltepunkt. Etwa 6'000 Fahrten starteten oder endeten dort, was fast genau 50 % aller durchgeführten Fahrten entspricht. Weitere wichtige Haltepunkte sind der Belpberg, das Riedli und der Hühnerhubel.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen ist positiv und deutet auf ein wachsendes Bedürfnis im Gemeindegebiet von Belp hin. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung pro Halbjahr: S1 umfasst den Zeitraum von August bis Dezember 2022, S2 das erste Halbjahr 2023, und S3 das zweite Halbjahr 2023.

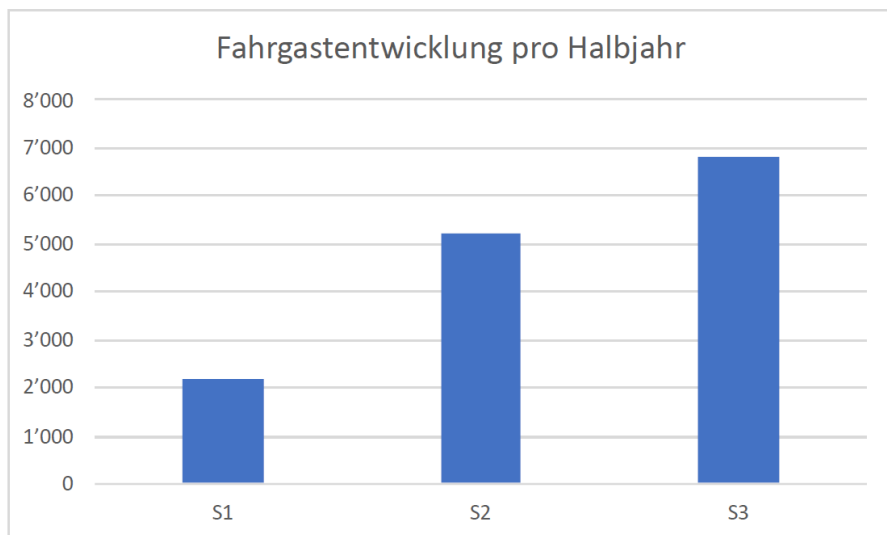


Abbildung 1: Fahrgastentwicklung pro Halbjahr (S1 = Aug. – Dez. 2022; S2 = Jan. - Juni 2023; S3 = Juli – Dez. 2023)

Die durchschnittliche Wartezeit für spontane Bestellungen beträgt etwa 10 Minuten. In manchen Fällen kann es jedoch zu längeren Wartezeiten kommen, abhängig vom Ort der Bestellung und der Verfügbarkeit der Fahrzeuge. Bei Vorausbestellungen beträgt die durchschnittliche Abweichung der Ankunftszeit knapp 2 Minuten. Dadurch stellt mybuxi ein attraktives und zuverlässiges Mobilitätsangebot dar.

Die Nachfrage nach Fahrten ist im Tagesverlauf am Abend (Hauptzeitpunkt gegen 19 Uhr) und in der Nacht am höchsten, gefolgt vom Morgen um 7 Uhr. Abbildung 2 veranschaulicht das Nutzungsprofil der Monate September bis November 2023 über den Tagesverlauf.

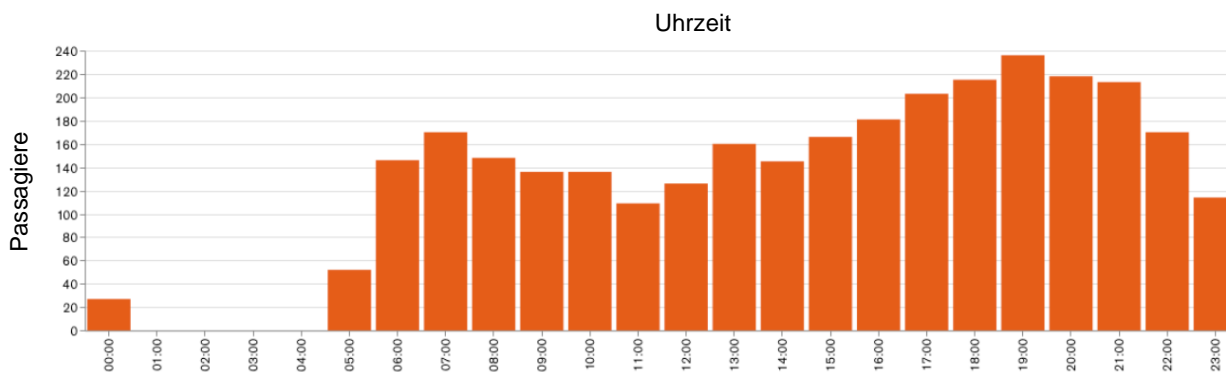


Abbildung 2: Nutzung des mybuxi im Tagesverlauf in Zeitraum September - November 2023

KOSTEN UND FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Verpflichtungskredit (jährlich wiederkehrend)

Basierend auf den Erfahrungen aus dem Pilotbetrieb in Belp wird deutlich, dass die Gemeinde sich an den Kosten eines dauerhaften Betriebs mit einem Beitrag von maximal CHF 12 pro Einwohner und Jahr (inkl. Mehrwertsteuer) beteiligen muss. Bei aktuell rund 11'700 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht dies einem jährlichen gerundeten Maximalbetrag von CHF 140'000. Der effektive Betrag wird jährlich wiederkehrend in das Budget der Gemeinde aufgenommen.

Finanzielle Auswirkungen

Die jährlichen Beiträge erfolgen zulasten des allg. Haushalts der Erfolgsrechnung und reduzieren die Selbstfinanzierung der Gemeinde. Für die Finanzierung ist keine Steuererhöhung notwendig. Zum Vergleich: Ein Steueranlagezehntel beträgt rund CHF 1,97 Mio.

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat erkennt im vorliegenden Angebot von mybuxi einen Mehrwert für Belp. Insbesondere für Personen, die nicht mehr mobil sind und in abgelegenen Ortsteilen leben, bietet es die Möglichkeit, länger in ihren Wohnungen zu bleiben, selbst wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

Es wird auch erwartet, dass die demografische Entwicklung in Zukunft zu einer höheren Nachfrage führen wird. Ab dem Jahr 2027 werden die Kurse der Ortsbuslinien Aemmenmatt und Riedli aufgrund geringer Passagierzahlen reduziert, was zu einer Reduktion der Kurse und damit zu einer finanziellen Entlastung um CHF 118'000 für die Gemeinde führen wird. Durch ein bedarfsorientiertes Angebot wie mybuxi Belp kann der gesamten Bevölkerung von Belp ein innovatives Mobilitätsangebot unterbreitet werden.

ANTRAG DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf seine Ausführungen und Artikel 28 und 35 lit. e der Gemeindeordnung, folgenden **Beschluss** zu genehmigen:

1. Für die Einführung von mybuxi Belp als dauerhaftes Angebot wird der jährlich wiederkehrende Verpflichtungskredit von maximal CHF 12 pro Einwohner, was rund CHF 140'000 (inkl. MWST) entspricht, genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

REFERAT

Referent: Gemeinderat Jean-Michel With, Departementsvorsteher Bau

Gemeinderat Jean-Michel With freut sich, heute Abend das Geschäft zur Einführung eines dauerhaften Betriebs des On-Demand-Service von mybuxi vorzustellen. Er präsentiert die Übersicht der Themen, die in seinem Referat detailliert behandelt werden:

- Ausgangslage
- Was ist mybuxi?
- Erfahrungen aus dem zweijährigen Pilotbetrieb
- Vorstellung der verschiedenen Vertragspartner
- Kosten und finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde
- Stellungnahme des Gemeinderats
- Antrag des Gemeinderats

Gemeinderat Jean-Michel With informiert, dass Belp Mitglied der Regionalkonferenz Bern-Mittelland sei. Dies sei ein Zusammenschluss von 74 Gemeinden, die in verschiedenen Bereichen mitarbeiten. Er dürfe unter anderem den Sektor Süd, der Gemeinden von Kehrsatz bis und mit Schwarzenburgerland umfasse, in der Kommission Verkehr, bestehend aus 11 Mitgliedern, vertreten. Hintergrund dieser Zusammenarbeit sei, dass Verkehr nicht an einer Gemeindegrenze aufhöre. Die Gemeinden müssen über die Gemeindegrenzen hinaus zusammenarbeiten. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde den Mitgliedern auch "mybuxi" vorgestellt. Er habe gedacht, dass dies ein Thema für Belp sein könnte ...

Jean-Michel With ist gerne bereit, aus der Versammlung Fragen zu beantworten.

Der Vorsitzende dankt Jean-Michel With für die umfassende Vorstellung des Geschäfts. Zudem weist er darauf hin, dass der jetzt eingeblendete Antrag nicht ganz übereinstimme mit dem Antrag, der in der Botschaft abgedruckt war. In der Botschaft stand bei Ziffer 1, dass der Einführung eines dauerhaften Angebots von mybuxi zugestimmt werde. Diesen Wortlaut habe der Gemeinderat leicht korrigiert in die nun abgebildete Formulierung, wonach in der Kompetenz der Stimmberechtigten die CHF 12 pro Einwohner liegen, ausmachend rund CHF 140'000. Das dauerhafte Angebot werde hier integriert.

Auf der anderen Seite sehe der Gemeinderat vor, die CHF 12 pro Einwohner/in jährlich in das Budget aufzunehmen, so dass bei der Budget-Gemeindeversammlung hier im Saal theoretisch diese Position wieder rausgestrichen werden könnte. Darum könne dies nicht genau so beschlossen werden, wie es in der Botschaft gestanden sei. Gültig sei also der nun eingeblendete Antrag, und dieser sei sinngemäss.

Nach diesen Ausführungen eröffnet der Vorsitzende die Diskussion zu diesem Geschäft. Dies könne eine Frage oder ein Votum Pro / Contra sein.

DISKUSSION

Diana Schmid begrüsst die Versammlung. Sie dankt für die Ausführungen zu mybuxi. Auch sie war bereits froh, dass sie mybuxi nutzen konnte vom letzten Zug nach Hause ins Riedli. Was sie ein wenig störe oder Sorgen bereite sei die Aussage von Jean-Michel With, wonach die Ortsbusse ausgedünnt werden sollen. Für sie sei mybuxi eine gute Sache für Einzelfahrten, aber es sei keine Alternative zu den Linienbussen. Wenn sie sich eine Familie mit zwei Kindern und einem Kinderwagen vorstelle, sei mybuxi nicht das optimale Reisegefährt. Auch im Riedli gebe es sehr viele ältere Leute. Sie weiss, dass der Bus über den Tag nicht immer voll besetzt sei, aber es gebe immer Leute, die froh darum seien. Bezüglich Individualverkehr habe es im Riedli II rund 300 Parkplätze. Wenn alle diese Anwohner für jede Fahrt ins Dorf mit dem eigenen Auto fahren, gebe es wieder mehr Individualverkehr. Sie bitte, dies nochmals zu bedenken. Eine grosse Siedlung wie das Riedli sollte auch an das Dorf angeschlossen werden.

Der Vorsitzende dankt Diana Schmid. Dieses Votum betreffe den öV, nicht aber mybuxi im Spezifischen. Die Ausführungen werden aber gerne so entgegengenommen.

Pascal Tobler dankt ebenfalls für die Erläuterungen. Ihm fehlen noch ein paar wichtige Informationen. Er bitte noch um eine Aussage zum Ertrag, der mit mybuxi verbunden sei. Seines Wissens sei mybuxi schwer defizitär. Er habe sich ungefähr vor 4 Jahren damit beschäftigt und am Beispiel "Herzogenbuchsee" gesehen, dass damals mybuxi einen Kostendeckungsgrad von 37 % hatte. Ihn interessiere, wie es jetzt sei und insbesondere in Belp. Dies zur Ertragsseite bzw. zum Verhältnis von Aufwand zu Ertrag.

Im Weiteren hat Pascal Tobler eine Frage zum Aufwand an sich. Er verstehe nicht, wie sich dies mit den Zahlen genau verhalte. Bei der Budgetversammlung im Jahr 2021 habe er den Antrag gestellt, diese Budgetposition zu streichen. Sie betrug damals CHF 175'000. Er habe dies so in Erinnerung, dass CHF 100'000 für das Auto gewesen seien, also eine Investition, und CHF 75'000 die Betriebskosten. Nachher habe der Gemeinderat einen Kredit bewilligt von CHF 250'000 für zwei Jahre, also CHF 125'000 pro Jahr. Und nun laute der Antrag auf CHF 140'000, was für zwei Jahre CHF 280'000 ausmachen würde. Also viel teurer – und das Auto habe man ja schon. Er verstehe nicht, wieso es für mybuxi so viel Geld benötige.

Der Vorsitzende versteht die Frage so, dass Pascal Tobler wissen möchte, woher die CHF 12 kommen, und nicht weniger und nicht mehr. Pascal Tobler verneint. Er möchte nur wissen, wieso es CHF 140'000 sein sollen. Diesen Betrag möchte er hergeleitet haben.

Der Vorsitzende erklärt, dass die CHF 12 x anhand der Einwohnerzahl diese CHF 140'000 betragen.

Gemeinderat Jean-Michel With erklärt, dass der damalige Kredit von CHF 250'000 in der Kompetenz des Gemeinderats beschlossen wurde. Zu diesem Betrag wurde damals der Versuchsbetrieb bei mybuxi eingekauft. Es wurde also weder eine Investition noch etwas Ähnliches beschlossen. Vielmehr war es ein Gesamtbetrag, der für diesen Pilotbetrieb bezahlt werden musste. Dies musste danach im Budget entsprechend abgebildet werden. Die finanziellen Aufwendungen haben sich verteilt auf August 2022 bis 31. Dezember 2022, das gesamte Jahr 2023 und der Rest des Pilotbetriebs im 2024. Und für diese eingekaufte Dienstleistung bei mybuxi AG war ein Zahlungsplan vorhanden.

Bezüglich Geschäftsgang in Herzogenbuchsee kann Jean-Michel With nichts sagen. Aber dies könne bestimmt Andreas Kronawitter, der Erfahrungen aus mehreren Regionen habe. Er sei sich bewusst, dass CHF 140'000 sehr viel Geld sei, insbesondere, wenn er diese auf seinem Konto hätte. Und dies gehe den Anwesenden bestimmt nicht anders. Aber, und dies müsse gesagt sein, für einen Jahresbetrieb zu 365 Tagen, von morgens früh bis abends spät, sei es dann trotzdem nicht so viel Geld. mybuxi funktioniere nur dank den freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern. Und zur Kostentransparenz von Herzogenbuchsee gebe er gern das Wort an Andreas Kronawitter weiter.

Andreas Kronawitter dankt. Er berichtet, dass mybuxi in Herzogenbuchsee mittlerweile 5 Jahre fahre. Sie transportieren dort im Jahr inzwischen ein bisschen mehr Leute. Bis dahin habe es auch seine Zeit gebraucht. Jetzt sei mybuxi dort bei ungefähr 32' – 33'000 Passagieren pro Jahr. Der Berechnungssatz sei im Emmental wie auch in anderen Regionen genau gleich: Nach der Einstiegsphase daure es typischerweise 2 – 3 Jahre. Der grösste bestehende Kostenfaktor sei der Einsatz, der Aufwand und die Spesenentschädigungen für die Fahrer. Dementsprechend natürlich auch die Versicherungen für das Fahrpersonal. Der zweitgrösste Posten von mybuxi seien die Fahrzeuge. Mybuxi fahre pro Tag bis zu 400 Kilometern mit diesen Fahrzeugen. Dies sei ein wenig anders als ein Privatfahrzeug. Daher seien auch die Aufwendungen um einiges höher. Und dann seien da noch die Aufwände für das IT-System und die von ihnen gemachte Betreuung. Wie vorhin gezeigt wurde, werden zum Beispiel Statistiken gemacht. Mybuxi habe sehr viele Kundenanfragen. Hin und wieder funktioniere etwas nicht und dann gebe es Personen, die diese Sachen bearbeiten. Dies sei eigentlich der Gesamtaufwand, den mybuxi habe.

Andreas Kronawitter fährt fort, dass mybuxi zu Beginn ein Fahrzeug betrieben habe. Damals war der Aufwand grob gesagt etwas über CHF 200'000. Jetzt habe Belp zwei Fahrzeuge, die teilweise auch schon beide in Betrieb seien. Wenn mybuxi mehr Fahrer/innen finde, können beide Autos mehr eingesetzt werden. Die Nachfrage sei höher als das, was zurzeit angeboten werden könne. Dies merken die einen oder anderen Passagiere. Die Wartezeiten seien relativ lang. Insbesondere am Abend, wenn Leute z.B. vom Bahnhof nach Belpberg fahren wollen. Es kommen relativ viele Züge in Belp an in wenigen Minuten Abstand. Und wenn ein Fahrzeug bereits in Richtung Belpberg unterwegs sei und ein paar Minuten später der nächste Zug ankomme, dann müssen die Leute halt schon einmal eine halbe Stunde oder dreiviertel Stunden warten. Können aber mehr Fahrzeuge eingesetzt werden – und physisch seien sie ja schon da – und sei die Software vorhanden, dann könne der Service verbessert werden, ohne dass für die Gemeinde weitere Kosten entstehen. Nur, weil es zusätzliche Fahrer/innen gebe.

Pascal Tobler interessiert sich noch für die Kostendeckungsfrage.

Andreas Kronawitter erklärt die finanzielle Situation in Herzogenbuchsee: Ungefähr 60 % seien Fahreinnahmen und 40 % Einnahmen aus der öffentlichen Hand plus private Akteure (Public Privat Finanzierung). In Herzogenbuchsee gebe es z.B. die Firma Bystronic, die jährlich einen wiederkehrenden Betrag an das e-buxi bezahle. Dafür fahren alle Fahrgäste von und zur Bystronic gratis, so viele Mitarbeitende und Besucher. Bystronic habe sehr viele internationale Kundschaft. Früher musste die Firma diese Leute vom Bahnhof abholen und wieder zurückbringen. Jetzt buchen sie die Fahrten bei e-buxi. In Herzogenbuchsee sei es positiv gelaufen: Im letzten Jahr konnten knapp CHF 20'000 erwirtschaftet werden. Dieses Geld werde nun für folgende zwei Sachen eingesetzt: Das Erste sei der Fahrzeugpark, für den entsprechende Rücklagen generiert werden müssen. Das Zweite sei die Verbesserung des IT-Systems. Das IT-System habe einige Punkte, die noch nicht wirklich gut seien. Und diese Punkte sei man am verbessern. Es entziehe sich seiner Kenntnis, ob die Versammlung eine Vorstellung davon habe, was es koste, ein IT-System ganz neu zu entwickeln. Diese Kosten bewegen sich zwischen 5 und 10 Mio. Franken. Da müsse ein Betrieb einen hohen Betrag erwirtschaften, bis so ein System ausgereift sei in allen Facetten. Heute Abend sei es schon zur Sprache gekommen: Buchungen per Telefonanrufe. Dazu müssten Personen angestellt werden, welche die Anrufe entgegennehmen. Eine Minute bei einem Callcenter in der Schweiz koste CHF 1.50. Eine Bestellung aufzunehmen daure ungefähr 3 – 4 Minuten. Damit koste ein Telefonanruf rund CHF 5. Mybuxi sei am Experimentieren mit künstlicher Intelligenz, welche diese Anrufe entgegennehmen könnte. In der Schweiz sei dies aber sehr schwierig wegen der verschiedenen Dialekte. Und falls Anwesende der Versammlung die KI schon einmal ausprobiert haben, wisse sie, dass dies noch sehr viel Geduld brauche. Aber diese Sachen werden kommen. Sie müssen in den Betrieb eingebaut und verbessert werden. Und in diese Sachen fliesse der Arbeitsaufwand ein.

Andreas Kronawitter ergänzt, dass der Betrieb in Belp in diesem Jahr defizitär sei. Das Defizit trage die mybuxi AG. Die Hoffnung bestehe darin, dass nebst den aktuellen Fahrern zusätzliche Fahrer gefunden werden können. Dann sollte man gelegentlich in einen regulären Betrieb hineinkommen.

Der Vorsitzende dankt für die Erläuterungen von Andreas Kronawitter. Auch bei seinem Votum sei die Sprachverständlichkeit also gar nicht so einfach. (Die Versammlung lacht.)

Matthias Künzi wohnt im Toffenholz. Und er sei wohl der einzige erwachsene Mensch, der bei Regenwetter, Sturm, Wind und Blitz hin- und herlaufe oder mit dem Velo zwischen Toffenholz und Bahnhof Belp unterwegs sei. Alle anderen fahren dann mit dem Auto hin und her. Oder sie sind schon älter. Er denke, dass das Toffenholz - wenn jemand dort wohnen möchte und älter oder gebrechlich wird, wirklich das Ende der Welt sei. Und mybuxi sei einfach genial für sie. Und er plädiere für ein "Ja".

Der Vorsitzende dankt für die Meinungsäusserung.

Jeanette Jakob wohnt auf dem Belpberg. Sie könne nicht so intelligent reden und wisse auch nicht so viel über Zahlen. Aber sie möchte an dieser Stelle sagen, dass sie wahnsinnig dankbar seien, dass sie für die letzten 2 Jahre mybuxi hatten. Sie waren dankbar für die Fahrer, die sich eingesetzt haben. Sie habe im letzten Jahr vier Operationen gehabt und konnte nicht Autofahren. Irgendjemand hätte sie hin- und herfahren müssen. Es gehe nicht um Kostendeckung oder was auch immer. Sondern es gehe darum, dass auf dem Belpberg viele, dort oben ein bisschen unscheinbare Leute seien, die aber von diesem Angebot unglaublich profitieren können. Es wären daher alle sehr dankbar, wenn man mybuxi weiterhin beibehalten könnte. (Die Versammlung applaudiert heftig.)

Salome Guida wohnt sehr zentral, nahe an der Bushaltestelle und nahe am Steinbach-Bahnhof. Und trotzdem – mit drei Kindern und ohne Auto seien sie bereits ein paar Mal sehr dankbar gewesen für mybuxi, sei es für ins Leichtathletik in die Mühlematt, ins Fussballtraining oder weil man keinen Bus habe und das Kind nicht so gut bei Gesundheit sei. Oder eben für einen Ausflug, den sie sonst nicht hätten machen können. Sie plädiere auch sehr dafür, mit diesem innovativen Projekt weiterzufahren. (Ein Teil der Versammlung applaudiert.)

Urs Ledermann dankt für die Erläuterungen. Er sehe, dass es einen grossen Bonus gebe für dieses mybuxi. Er frage sich, ob es eingerechnet sei, dass dieses oder die anderen Fahrzeuge ja auch mal ersetzt werden müssen. Er sehe ein Nicken. Somit sei dies der Fall.

Urs Ledermann sieht aber auch, dass die grosse Zustimmung von allen Benutzern komme. Nun gebe es aber auch solche, die mybuxi wirklich nicht brauchen. Und dazu gehöre auch er. (Ein Teil der Versammlung lächelt und raunt.) Und er verstehe nicht, weshalb er wegen dieser Bequemlichkeit, jemanden ins Turnen zu bringen oder so, etwas aus seinem Sack bezahlen müsse. Er sei der Auffassung, dass es genug ähnliche Angebote gebe, wie beispielsweise der Fahrdienst des Frauenvereins, das BETRADI Taxi, und auch noch sonstige Taxis. Er sehe nicht ein, wieso er etwas an mybuxi zahlen müsse, um die Bequemlichkeit für einen grossen Teil der Leute zu finanzieren.

Aufgrund der Reaktionen im Saal hält der Vorsitzende fest, dass unterschiedliche Haltungen akzeptiert werden sollen. Bei mybuxi handle es sich tatsächlich um eine freiwillige Aufgabe, die der Gemeinderat beantrage, neu anzubieten und auch zu bezahlen. Und dann dürfe es auch Menschen geben, die finden, dass dies nicht gemacht werden sollte. Und dies erkenne er im Votum von Urs Ledermann.

Jean-Michel With geht grundsätzlich mit Urs Ledermann einig, dass es nicht Aufgabe der öffentlichen Hand sei, ein Bedürfnis zu unterstützen, das irgendjemand habe. Aber hier sei die Rede von fast 4'000 Einwohner/innen innerhalb der Gemeinde Belp, die keinen oder schlechten öV haben. Und dort sei es ein Bedürfnis, dass irgendein Angebot geschaffen werde. Belp habe auch keinen eigenen Taxibetrieb. Natürlich könne auch ein Taxi aus Bern bestellt werden. Aber die Chauffeure rümpfen dann vielleicht auch ein wenig die Nase, wenn sie jemanden vom Riedli an den Belper Bahnhof führen sollen. Dies wäre wirklich keine sehr attraktive Fahrt für einen Taxifahrer. Mybuxi sei ein Angebot, das der Gemeinderat hier zur Diskussion stelle und über das die Versammlung abstimmen könne. Man könne dagegen oder dafür sein. Aber der Gemeinderat habe den Eindruck, dass mybuxi ein Bedürfnis sei und es somit verdiene, dass hier darüber abgestimmt werde.

Urs Ledermann betont, dass er bei all diesen Äusserungen und bei allem Verständnis das Gefühl habe, und dies habe die Versammlung vorher bei der Budgetdebatte gesehen, dass es noch viele grössere und vielseitige Aufgaben gebe, um unser Geld zu brauchen. Der Vorsitzende dankt.

Virginia Chamot stellt sich vor. Sie gehöre zu den wenigen Personen, die in diesem Jahr von Bern nach Belp zugezogen seien. Grundsätzlich finde sie mybuxi wahnsinnig toll, und sie danke an dieser Stelle vielmals. Sie habe mybuxi auch schon selber benutzt. Man stosse an Grenzen, beispielsweise wenn man mit zwei Eltern unterwegs sei, mit zwei Kindern im Kinderwagen und noch zusätzlichem Gepäck. Da wussten sie bei mybuxi nicht mehr was anfangen, weil gar nicht alle Platz hatten und zwei Personen draussen stehen bleiben mussten. Sie glaube, dass mybuxi nicht allen Rechnung tragen könne und allen Bedürfnissen gerecht werde.

Was sie aber als Hauptproblem und vor allem später als Legimitation sehe, sei der Abbau des öffentlichen Verkehrs. Sie wohne im Riedli und fände es schade, wenn der öV dort abgebaut werde, weil die Gemeinde mybuxi annehme. Dort wünsche sie eine Abgrenzung, dass nicht das eine mit dem andern in Verbindung gestellt werde.

Was Virginia Chamot zudem stört, sei die Finanzierung. Jemand, der sich ein teures GA leiste und für jede mybuxi-Fahrt zusätzlich relativ teuer zahle, sei da auch nicht so gut bedient.

Gemeinderat Jean-Michel With berichtet, dass der Gemeinderat das Angebot des öffentlichen Verkehrs nicht abbauen wolle. Aber der Gemeinderat habe dort keine Wahl. Grundsätzlich halte der Kanton bei sehr stark defizitären Buslinien die Finger drauf und nehme sie zum Angebot hinaus. Und deshalb habe er es erwähnt, dass Belp mit mybuxi wenigstens noch eine Alternative hätte, um am Rande von Belp wenigstens noch ein Mobilitätsangebot zu haben. Es sei kein Ausspielen der Angebote, sondern eine Ergänzung.

Virginia Chamot ist total unverblümt und kennt sich nicht aus. Aber ihr sei durch den Kopf gegangen, ob sich die Gemeinde schon einmal überlegt hat, in einen Ortsbus zu investieren, damit die Bevölkerung ein Abonnement für dessen Betrieb machen könnte. Auch diese Lösung betrifft nicht unbedingt mybuxi, aber sie interessiere, ob bereits andere Lösungen gesucht wurden.

Jean-Michel With erklärt, dass die bestehenden Linien das Ortsbusangebot seien. Aber die Gemeinde führe die Fahrten nicht selber aus, sondern die Fahrten werden ausgeschrieben und danach vergeben. In diesem Sinn sehe dies vielleicht nicht wie der Ortsbus von Belp aus, weil BernMobil auf den Fahrzeugen stehe, aber es sei das Ortsbusangebot.

Zum zweiten Thema erläutert Jean-Michel With, dass das Angebot nicht Teil eines Generalabonnements sei. Aber die Gemeinden hoffen natürlich, dass solche Angebote in der Schweiz mit zunehmender Bedeutung vielleicht einmal Teil des GA werden. Aber politische Mühlen mahlen extrem langsam und seien nicht so auf Innovation ausgerichtet. Aber vielleicht sei man in ein paar Jahren so weit. Aber dies seien ungelegte Eier und es wäre nicht sauber zu sagen, dass es vielleicht mal so sein werde.

Für Virginia Chamot ist klar, dass man abhängig sei von der BLS, welche die Mindestmasse vorgebe. Wenn diese nicht erreicht werden, müssen Massnahmen ergriffen werden. Dies sei klar.

Für sie wäre es aber optimal, wenn Belp autonom eine Lösung finden würde, die wirklich autonom und unabhängig von diesen Mindestauslastungen wäre.

Der Vorsitzende ist dafür, in diesem Moment beim Thema «mybuxi» zu bleiben. Aber der Gemeinderat nehme die Anregung gern entgegen. Er denke, dass die Meinungen gefestigt seien. Dennoch frage er die Versammlung nochmals an, ob sich noch jemand äussern möchte.

Frank Burri begrüsst die Versammlung. Ihn interessiere, ob das Defizitäre ebenfalls auf der PowerPoint-Präsentation gezeigt wurde.

Gemeinderat Jean-Michel With verneint dies. Das Defizit gehe uns – direkt und ein bisschen böse ausgedrückt – nichts an. Die Gemeinde kaufe für einen Betrag von CHF 12 pro Einwohnerin und Einwohner diese Dienstleistung ein. Und den Betrieb stelle nachher mybuxi gemeinsam mit dem Verein mybuxi Belp-Gantrisch sicher. Es sei klar, dass sich das Klischee verändern würde, wenn über Jahre Defizite produziert würden. Aber Stand heute sei der Deckungsgrad oder das Defizit nicht das Problem der Gemeinde.

Für Frank Burri wäre es trotzdem schön gewesen, wenn das Defizit auch gezeigt worden wäre.

Aber nun habe er noch schnell etwas anderes zum Thema Mobilität: Er arbeite noch in einem nationalen Projekt, Thema «Einsamkeit». Und von dort wisse er, dass die Mobilität sehr wichtig sei, und darum auch das mybuxi oder eben etwas Lokales, egal was. Einfach etwas, damit die Leute wieder etwas vernetzter seien.

Der Vorsitzende dankt Herrn Burri für diese Ausführungen.

Luca D'Andrea braucht mybuxi nicht. Persönlich halte er es aber für eine Supersache, schon aus Solidarität als Gemeinde. Dies sein Beitrag. (Ein Teil der Versammlung applaudiert.)

Der Vorsitzende schliesst die Diskussion und schreitet zur

SCHLUSSABSTIMMUNG

Gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats und Artikel 28 und 35 lit. e der Gemeindeordnung, genehmigt die Gemeindeversammlung **mit grossem Mehr und 4 Gegenstimmen** folgenden

Beschluss:

1. Für die Einführung von mybuxi Belp als dauerhaftes Angebot wird der jährlich wiederkehrende Verpflichtungskredit von maximal CHF 12 pro Einwohner/in, was rund CHF 140'000 (inkl. MWST) entspricht, genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Nr. 2024-30

1.300

Gemeindeversammlung

Verschiedenes, Orientierungen

Mittelländisches Turnfest 2024

(Lfnr. 7903)

Der Vorsitzende bittet Roman Brühlmann, von der Tribüne in den Aaresaal zu kommen, um der Versammlung einen kurzen Werbespot für das zweite Wochenende zu zeigen. Gleichzeitig bittet er die Anwesenden, bis zum Schluss der Versammlung dazubleiben. Das gehöre sich so.



Roman Brühlmann, OK-Präsident des Mittelländischen Turnfestes 2024, begrüsst die Versammlung. Es freue ihn, dass er uns kurz Zeit stehlen dürfe, um das Turnfest, das aktuell in Belp noch laufe, vorzustellen. Das Mittelländische Turnfest sei ein Riesenanlass. Am letzten Wochenende wurde gestartet mit dem Wettkampf für Jugendliche und Kinder. Mehr als 1'500 Kinder waren auf dem Platz und haben Sport gemacht. Und ohne nun mega viel darüber zu erzählen, möchte er als Einstieg 2 – 3 Impressionen im Video zeigen. Er freue sich, dass das OK alles organisiert habe und die Kinder kommen konnten, um Sport zu machen.

(Roman Brühlmann zeigt ein mit lauter Musik untermaltes kurzes Video der Veranstaltung.)

Roman Brühlmann fährt fort: Wenn man die lachenden Gesichter der Kinder sehe, dann haben sich die 7 Jahre Vorlaufzeit, die das OK gehabt habe, bereits ausgezahlt. Dieses Wochenende werde gestartet mit einem zweiten Loop. Aktiv kommen die Wasserturner. Er möchte kurz vorstellen, was an diesem Wochenende alles geschehe. Es würde ihn sehr freuen, wenn auch die Einwohner von Belp am Sportanlass vorbeikommen und einen Besuch machen.

Zuerst zeigt Roman Brühlmann einen Überblick über das Festgelände:

- Auf der rechten Seite, der grüne Teil, sei das Schulhaus Neumatt. Dort können am Samstag Wettkämpfe im Geräteturnen, Leichtathletik, Geschicklichkeitsspiele, Gymnastik und Tanz, besucht werden. Wenn die Versammlung Lust und Zeit habe, solle sie doch vorbeikommen, um die Wettkämpfe anzuschauen. Es sei sehr spannend.
- Der zweite grüne Teil sei im Hühnerhubel. Die Landwirte haben ihr Land zur Verfügung gestellt. Im hellgrünen Bereich wurden grosse Wettkampfanlagen aufgebaut, so z.B. die 400-Meter-Rundbahn, Weitsprunganlagen, Wurfanlagen. Der dunkelgrüne Bereich stelle das Festdorf dar, wo es ein Festzelt habe, um sich zu verpflegen, ein Barzelt, um gemeinsam ein Bier zu trinken, ein Public Viewing, wo von Freitag bis Sonntag sämtliche EM-Matches übertragen werden.

Von Freitag bis Sonntag sei also für alle Besucherinnen und Besucher etwas dabei.

Anhand einer Perspektive von oben zeigt Roman Brühlmann das Festgelände. Innerhalb von 10 Tagen wurde das gesamte Fest- und Sportareal aus dem Boden gestampft bzw. aufgebaut. Alles sei in ehrenamtlicher Arbeit entstanden. Und darum würde es das OK umso mehr freuen, wenn viele Besucherinnen und Besucher mit dabei wären.

Für die Anwohner/innen in dieser Region werde es Strassensperrungen und Einschränkungen geben. Gerade beim Parkplatz Neumattschulhaus, aber auch im Quartier Hühnerhubel, mussten Strassen zum Schutz der Teilnehmenden gesperrt werden. Am Freitag werden in diesen Gebieten 3'000 – 3'500 Leute unterwegs sein. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde mussten Massnahmen getroffen werden. Ganz wichtig sei, dass für Anwohner/innen sowie auch für die Industrie im Hühnerhubel die Zufahrt jederzeit gewährleistet sei. Personen, die in diese Gebiete fahren, werden kurz durch Securitas-Mitarbeitende angehalten und über ihre Absichten befragt. Die Zufahrt sei jederzeit möglich. Es werden alle nach Hause oder zur Arbeit fahren können.

Roman Brühlmann gibt noch 2 – 3 Kennzahlen bekannt, um ein wenig das Gespür zu bekommen, was dieser Anlass bedeute: Über die beiden Wochenenden werden – wie bereits gesagt – fast 5'000 aktive Sportler/innen erwartet. Zum Beispiel nahmen 96 Teams von Jugendlichen an der Pendelstafette teil. An einer Pendelstafette rennen mindestens 6 – 20 Kinder mit. Das OK habe sich wahnsinnig gefreut, dass aus dem ganzen Gebiet des Berner Mittellands Kinder erschienen seien.

Auch das kulinarische Angebot des Mittelländischen Turnfests lässt sich sehen: Die Bar biete ein Angebot von über 150 verschiedenen Getränken an. Und auch für das Essen sei mit über 20'000 Geschirrtiteln auf dem Platz gesorgt.

Zum Ausblick, was im Belpmoos passiere und der beste Zeitpunkt sei, um das Turnfest zu besuchen:

- **Freitag, 21. Juni 2024**
Einzelwettkämpfe. Gestartet werde morgens um 10 Uhr bis ca. abends um 18 Uhr. Es gebe eine Rangliste pro Person, d.h. jede Person starte für sich.
Um 20 Uhr starte die Volleyball-Night, wo fast 40 Teams miteinander ein Turnier spielen.
- **Samstag, 22. Juni 2024**
Vereinswettkämpfe. Das bedeute, dass es keine Rangliste pro Person, sondern pro Verein gebe. Die Sportler/innen seien als Team unterwegs. Dies sei eigentlich die Kerndisziplin im Turnsport.
- **Sonntag, 23. Juni 2024**
Ab 11.30 Uhr Schlussvorführungen und Rangverkündigung. Dies sei bestimmt sehenswert.
Es gebe auch ein Showprogramm, das das Ganze abrunde, bevor das Turnfest offiziell beendet sei.

Selbstverständlich gebe es auch ein Programm für das Fest. Turnen sei nicht immer nur Sport, manchmal gehöre auch ein Festteil dazu. Am Freitagabend lege z.B. ab 21 Uhr bis morgens um 3 Uhr ein DJ Musik auf. Am Samstag gebe es verschiedene Bands und DJ's. Zudem gebe es das Angebot «UNIK Skimboard». Das sei eine Art kleine Surfbretter, mit denen man über das Wasser sliden kann. Das sei besonders auch für Kinder, weil es sehr viel Spass mache. Und als dritten Punkt gebe es den EM-Livestream. Wie bereits angetönt, werden die Spiele vom Freitag- und Samstagabend sowie das Spiel Schweiz – Deutschland am Sonntagabend übertragen. Es werde ein guter Match erwartet. Auch dazu seien alle herzlich im Hühnerhubel willkommen.

Roman Brühlmann will das Ganze mit 2 – 3 Impressionen abschliessen. Zu sehen sei der 1. Tag mit der Jugend bei gutem Wetter. Mit all diesen Kindern Sport zu treiben, habe das OK sehr gefreut. Und er sei gespannt darauf, wie es an diesem Wochenende mit den Erwachsenen aussehen werde.

Roman Brühlmann gibt der Versammlung die Chance, Fragen oder Anliegen zum Mittelländischen Turnfest zu stellen. Danach müsse er sein Mikrofon weitergeben, damit die offizielle Gemeindeversammlung weiterfahren könne.

Michel Weber erkundigt sich nach der Nachhaltigkeit des Mittelländischen Turnfests, so z.B. hinsichtlich Essen etc.

Der Vorsitzende erklärt, dass es hier vor allem um einen Werbespot gegangen sei. Es sei nicht darum gegangen, das Konzept dieses Turnfests zu erklären. Er bittet Roman Brühlmann, sich in einem Satz kurz zur Frage zu äussern.

Roman Brühlmann antwortet, dass sämtliche Teilnehmenden in ihrer Rahmengebühr ein GA integriert haben. Die Sportler/innen werden also mit dem Zug anreisen. Zudem gebe es auf dem Platz Mehrweggeschirr. Es wurde also geschaut, dass das ein möglichst nachhaltiger Wettkampf werde.

(Die Versammlung applaudiert.)

Der Vorsitzende wünscht Roman Brühlmann alles Gute für das kommende Wochenende. Er danke ihm, dass er sich gemeldet habe und das Mittelländische Turnfest dementsprechend gezeigt werden konnte. Er hoffe, dass dieser Auftritt eine Resonanz finde, die für dieses Wochenende sichtbar sei.

CAMERATA BERN – Öffentliche Hauptprobe

(Lfnr. 7083)

Der Vorsitzende erlaubt sich, kurz eine zweite Werbung für eine Veranstaltung an diesem Wochenende zu machen.

Am Samstagvorabend, 22. Juni 2024, 17 Uhr, trete im Aaresaal die Camerata Bern auf. Die Camerata Bern sei hinsichtlich Kammermusik das Beste. Und er behaupte, dass dies fast weltweit das Beste sei. Käthi Steuri, Kontrabassistin der Camerata Bern, sei in Belp zur Schule gegangen und kenne unseren Ort aus ihrer Jugend. Aber die anderen Musiker/innen stammen aus der ganzen Welt. Und wir leisten uns in der kantonalen Kulturfinanzierung – und da trage die Gemeinde Belp auch dazu bei – die Camerata Bern. Für diejenigen, die Kammermusik lieben, sei das überwältigend.

Der Vorsitzende lädt die Versammlung herzlich ein. Es sei ein Privileg, dass die Camerata Bern ausserhalb der Stadt Konzerte mache. Vor kurzer Zeit war ein Bericht in der Zeitung, wonach sie ein Konzert in der Strafanstalt Witzwil gegeben haben. Die Leute dort, auch wenn sie nicht unbedingt Konsumenten von klassischer Musik seien, waren begeistert. Das Eis sei sofort gebrochen. Es gab einen sehr schönen Bericht über diesen Anlass. Auch Leute, die vielleicht nicht unbedingt ins Zentrum Paul Klee gehen und ein 70 Franken für ein Konzertticket ausgeben würden, können am Samstag für 1 ½ Stunden Musik vom Feinsten anhören kommen. Es sei gratis bzw. es gebe eine Kollekte. Das gesammelte Geld sei nicht für die Camerata Bern, die sei finanziert, sondern für die Belper Kultur.

Der Vorsitzende würde sich freuen, wenn es Teilnehmende aus der Versammlung gäbe. 120 Personen seien angemeldet, aber dies spiele keine Rolle. Interessierte sollen einfach im Aaresaal vorbeikommen.

Nun gehe es im «Verschiedenen» weiter. Die Vorbereitung dieser Rubrik sei oftmals eine Gratwanderung für den Gemeinderat. Er müsse entscheiden, zu welchen Themen an der Gemeindeversammlung etwas gesagt werden soll. Es sei nun bereits 21.25 Uhr, und der Vorsitzende möchte es daher ganz kurzhalten. Trotzdem möchte er aus aktuellem Anlass etwas zur Schliessung des Lehrschwimmbeckens sagen. Er weiss nicht, wie viele Leute dies interessiere. Aber der Gemeinderat sei davon ausgegangen, dass es dazu Fragen geben werde. Und darum gebe er kurz eine Erklärung bzw. ein paar Sätze dazu.

LEHRSCHWIMMBECKEN SCHULANLAGE MÜHLEMATT – Schliessung

(Lfnr. 2688)

Der Vorsitzende informiert, dass der Gemeinderat das Lehrschwimmbecken vorsorglich per letzten Montag, 17. Juni 2024, geschlossen habe. Das Lehrschwimmbecken sei nun seit vier Tagen zu. Der Grund sei, dass das Lehrschwimmbecken sowieso alt sei. Ein Lehrschwimmbecken sei ständig warm, ständig nass und werde ständig durch Chlor angegriffen. Dies setze dem Gebäude zu. Schon lange untersuche die Gemeinde daher, wie sich die Tragekonstruktion der Decke verändere. Und diese Bewegungen der Tragekonstruktion betragen zwischen 0 und 2,3 mm. Und es sei nicht so, dass diese Bewegungen nur in eine Richtung gehen. Manchmal gebe es bei der nächsten Messung wieder eine kleine Korrektur. Allein aufgrund dieser Bewegungen hätte das Lehrschwimmbecken nicht geschlossen werden müssen.

Jetzt werde aber im Rahmen des Willens zur Erneuerung der ganzen Schulanlage Mühlematt eine Zustandsanalyse erarbeitet. Nun sei ein Zwischenbericht eingegangen, der bezüglich dieses Gebäudes sage, dass hier die Erdbebensicherheit nicht genügend sei. Belp liege auf einem Gebiet, wo das Erdbebenrisiko tief sei. Und trotzdem gebe es einen Quotienten, der aussage, ob die Erdbebensicherheit genügend sei. Und wenn dieser Wert unterschritten werde, sei die Erdbebensicherheit eben ungenügend. Und so sei in einem Zwischenbericht – der Vorsitzende betont nochmals den Zwischenbericht, da die Zustandsanalyse noch nicht fertig sei – festgehalten, dass mittelfristig – und mittelfristig bedeute während 2 – 5 Jahren – Massnahmen ergriffen werden müssen, damit der Betrieb aufrecht erhalten bleiben kann.

Der Vorsitzende bittet um Verständnis, da nun zwei Faktoren aufeinandergetroffen seien. Der Gemeinderat habe immer gesagt, dass die Statik beobachtet werden müsse. Und bis jetzt war diese immer gut. Dies wurde periodisch auch von externen Fachleuten überprüft und bestätigt. Aber nun komme ein zweiter Faktor dazu. Der Gemeinderat habe entschieden, nicht einfach den Schlussbericht abzuwarten und die Massnahmen zu planen. In dieser ganzen Zeit müsste der Gemeinderat als verantwortliches Organ im Hinterkopf behalten, dass unsere Kinder darin Kurse besuchen. Da sei es besser, wenn die Anlage während der Untersuchungen vorsorglich geschlossen werde.

Der Vorsitzende hat zu diesem Thema das Nötige gesagt. Er sei nun gerne bereit, Fragen aus der Versammlung zu beantworten.

Lucie Kohler begrüsst die Versammlung. Das Schwimmbecken wurde wegen der Erdbbensicherheit geschlossen. Aber sie interessiere, was mit der Turnhalle sei, die obendrauf stehe.

Der Vorsitzende dankt für die gute Frage. Es sei tatsächlich so, dass der Zustandsbericht das ganze Gebäude betreffe. Dennoch sei es aber anders, weil die Turnhalle oben sei und das Lehrschwimmbecken unten. Die ganzen Risiken, was das Klima betreffe, seien oben niemals gleich wie unten. Darum habe der Gemeinderat gesagt, dass nirgends ein unmittelbares Risiko beschrieben sei. Und darum sei es verantwortbar, dass man in der Phase der vertieften Analyse diese Turnhalle betreibe. Es sei auch so, dass in diesem Zwischenbericht "mittelfristig" stehe. Dies sei etwas anderes, als wenn im Bericht ab sofort stehen würde. Aber es sei eine Abwägung. Ja, diese Abwägung bzw. diese Frage, die Lucie Kohler gestellt habe, habe der Gemeinderat am letzten Donnerstag ebenfalls diskutiert. Die Frage sei gerechtfertigt.

Bei Daniel Beugger geht es etwa um das Gleiche. Er verstehe nicht ganz, wieso das Risiko nur unten sei, wenn die Decke nachgebe. Wieso kommen die Schüler nicht mit der Decke runter, wenn sie nicht drunter seien. Die Differenzierung könne er nicht nachvollziehen.

Der Vorsitzende akzeptiert, wenn es Meinungen gebe, wonach das gesamte Haus hätte geschlossen werden sollen. Aber die Versammlung könne davon ausgehen, dass der Gemeinderat eine Abwägung getroffen habe, zu welcher er stehen könne. Für Daniel Beugger ist dies okay.

SPEZIALKOMMISSION MÜHLEMATT – Berichterstattung

(Lfnr. 8972)

André Müller entschuldigt sich, dass er zur fortgeschrittenen Stunde noch 2 – 3 Fragen habe. Er sei der Meinung, dass einmal gesagt wurde, dass die Spezialkommission regelmässig informiere. Nun gebe es wieder einen Spezialfall wegen der Erdbbensicherheit. Die ganze Frage sei, wie das Konzept über die ganze Gemeinde laufe. Schon beim letzten Mal musste er ein wenig intervenieren. Es wurde über die Sanierung des Schulhauses Dorf abgestimmt. 14 Tage später sei eine Botschaft eingetroffen, wonach ein Kindergarten saniert werden soll. Dies sei alles gut – es brauche dies alles auch. Aber er habe Stefan Neuenschwander einmal gesagt, dass wir ein Konzept brauchen, was, wie, wann und in welcher Funktion unsere Gemeindeliegenschaften angeschaut werden. Und so wie er es nun verstehe, werde jetzt heute Abend die Spezialkommission nicht informieren.

Der Vorsitzende fragt Stefan Neuenschwander, ob er ein paar Sätze zur Spezialkommission Mühlematt sagen möchte.

Gemeindevizepräsident Stefan Neuenschwander begrüsst die Versammlung. Er dankt André Müller für die gestellte Frage. Die Spezialkommission Mühlematt habe den Auftrag, eine Vorlage zuhanden des Gemeinderats auszuarbeiten, so dass man im nächsten Jahr in die öffentliche Mitwirkung gehen könne. Den erwähnten Zustandsbericht habe der Gemeinderat in Auftrag gegeben. Der Spezialkommission sei nun der Zwischenbericht ebenfalls vorgelegt worden. Aber die Spezialkommission habe diesbezüglich keine Kompetenz. Dies sei eine andere Schiene, wo dies laufe. Die Spezialkommission sei nach wie vor daran, die Mitwirkungen aufzuarbeiten. Die Versammlung wisse, dass die Schulanlage Mühlematt eine sehr umfassende Thematik sei. Sehr komplex mit diversen Abhängigkeiten. In der Spezialkommission fanden mittlerweile drei Sitzungen statt. Es werden Faktenblätter aufgearbeitet. Im nächsten «Belper» werde ein Bericht zu diesem Thema erscheinen. Nun müsse aber sicher auch dieser Schlussbericht abgewartet werden. Er wurde für nach den Sommerferien in Aussicht gestellt. Im Lehrschwimmbecken sei man ebenfalls daran, noch genauere Überprüfungen vorzunehmen. Die Spezialkommission werde ihre Schlüsse daraus ziehen und mögliche Varianten ausarbeiten, um die Schulanlage zu erneuern. Sie sei an diesem Prozess, und im nächsten «Belper» werde dazu informiert. Später gelange die Spezialkommission auch mit den zurzeit in Bearbeitung stehenden Faktenblättern an die Bevölkerung. Das umfassende Thema werde dann in diverse Teilbereiche unterteilt, so dass sich die Leute ein Bild dazu machen können. Hoffentlich könne so im nächsten Jahr der Weg entschieden werden, wie es mit der Schulanlage weitergehen soll.

Lucie Kohler dankt für die Informationen. Sie fragt nach, ob konkrete Massnahmen für den Unterhalt der Schulanlage Mühlematt geplant seien, bis es mit einem hoffentlich neuen Schulhaus, einer Sanierung oder so losgehe.

Gemeindevizepräsident Stefan Neuenschwander dankt auch für diese Frage. Die Liegenschaftskommission habe in der nächsten Woche Sitzung. Unter anderem werde auch das Budget des Liegenschaftsteils beraten. Dort sei man daran, diverse Positionen des "Mühlematt" zu integrieren. Von «Pro Eltern Mühlematt» sei bei der Gemeinde eine Eingabe eingetroffen, was sie sich alles darunter vorstellen, was gemacht werden sollte. Das gehe nun in die politische Diskussion, danach in den Gemeinderat und am 5. Dezember 2024, wenn über das Budget beschlossen werde, an die Gemeindeversammlung.

Für die Liegenschaftskommission sei klar, dass die dringendsten Massnahmen gemacht werden müssen. Es werde noch einen Moment dauern, bis die Anlage erneuert werden könne. Während dieser Zeit gehen dort auch Kinder in die Schule und es unterrichteten Lehrer. Und so müsse auch eine einigermaßen gute Lehrumgebung angeboten werden können.

Der Vorsitzende erlaubt sich eine persönliche Bemerkung. Der Druck nehme nun zu, dass die Gemeinde Unterhalt mache an dieser Schulanlage, die am Ende sei. Er habe absolutes Verständnis, dass dieser Druck zunehme. Denn die Leute glauben nicht mehr daran, dass die Anlage in einer Periode, die überschaubar sei, erneuert werde. Und darum kommen die Leute berechtigterweise auf den Gemeinderat zu und sagen, dass nicht während einer Zeit, wo diese Anlage in Betrieb sei, nichts mehr gemacht werden könne. Und darum: Dies sei das Votum, und das sei nicht das erste Mal, dass der Gemeinderat so konfrontiert werde.

Der Vorsitzende muss hier einfach sagen, dass das Nein vor 1 ½ Jahren zu diesem Projektierungskredit eine Katastrophe war. Wirklich eine Katastrophe! (Einige Personen aus der Versammlung applaudieren.) Er wünsche keinen Applaus. Seine zwei Vorgänger, welche die Verantwortung kennen und die familiär bedingt überhaupt keinen Bezug zur Schule haben, haben eine Kampagne angeführt für ein "Nein". Entscheidend sollte das Geld sein! Und jetzt? Wo stehe die Gemeinde? Jetzt müsse Geld finanziert werden in eine Anlage, die es nicht mehr geben sollte. Und sei irgendjemand im Saal, der glaube, dass es – wenn dereinst investiert werde – dannzumal günstiger komme als es vorgesehen war im Jahr 2022? Gebe es diesen Menschen, der dies glaube? Er könne sich solche Bemerkungen in seinem letzten Amtsjahr erlauben. Aber es sei damals ein demokratischer Prozess gewesen. Der Fall sei klar – das könne nicht gemacht werden. Aber er bezeichne dies als Katastrophe!

Der Vorsitzende erkundigt sich nach einer weiteren Bemerkung oder Frage.

Salome Guida erkundigt sich nach Infos zum Kindergarten Steinbach 2. Gebe es diese im Herbst oder in diesem Winter? Auf Nachfrage bei Göri Clavuot antwortet der Vorsitzende, dass es an der Dezember-Versammlung 2024 darum gehe, einen Kredit zum Kindergarten Steinbach zu genehmigen.

Marco Robbiani kommt zurück auf den «Topf». Er helfe wetten, dass die Abstimmung zum Schulhaus Mühlematt, wenn die Gemeinden einen solchen Topf für Unterhalt gehabt hätte, anders verlaufen wäre. Der Vorsitzende dankt für das Votum. (Eine Person applaudiert.)

Beat Scheuter fragt, ob es korrekt sei, dass die September-Versammlung nicht stattfindet.

Der Vorsitzende bestätigt dies. Im September gebe es keine Gemeindeversammlung. Die nächste Versammlung finde am 5. Dezember 2024 statt.

Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es keine weiteren Wortbegehren.

GEMEINDEWAHLEN VOM 22. SEPTEMBER 2024

(Lfnr. 8630)

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am 22. September 2024 Gemeindewahlen stattfinden. Bei all diesen Themen, die hier diskutiert werden, wäre es ein besonderes Anliegen für das Dorf, dass Leute gewählt werden, die vorwärts machen wollen. Auch das erlaube er sich hier zu sagen. Und da spiele er auf niemanden an. Aber es sei gut, wenn die aktive Generation an diesen Gemeindewahlen 2024 auf irgendeine Art mitmache, sei dies bei einer etablierten Partei oder auf eine andere Art. Zu wählen seien das Gemeindepräsidium, die 7 Mitglieder des Gemeinderats oder die 9 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission. Die Frist für die Eingabe von Kandidaturen laufe bis am 5. Juli 2024, 11.30 Uhr.

Danach können alle in die Ferien verreisen, aber vorher nicht.

VERABSCHIEDUNG LANGJÄHRIGER KADERMITARBEITER BEAT GASSER

(Lfnr. 7099)

Der Vorsitzende kommt zum feierlichen Teil, nämlich der Verabschiedung von Beat Gasser. Er bittet ihn, kurz vor die Versammlung zu treten.



Beat Gasser war 21 Jahre und 1 Monat im Dienst der Gemeinde Belp. Ursprünglich wurde er als Leiter Bevölkerungsschutz angestellt. Danach wurde er Zivilschutzkommandant, hatte über die Jahre x-Funktionen inne und wurde am Schluss pensioniert. Dies sehe ihm zwar keiner an, aber er sei tatsächlich Ende März 2024 als Leiter Sicherheit in den Ruhestand getreten.

In der spielerischen Form eines

INTERVIEWS

werden verschiedene Dinge aus der beruflichen Vergangenheit preisgegeben:

Benjamin Marti: *Beat, wieso bist du damals eigentlich nach Belp gekommen?*

Beat Gasser: Ich war damals in Biel Zivilstandsbeamter und hatte 1 ½ Stunden Reiseweg. Im Tag also 3 Stunden, und dies mit einer jungen Familie. Nach drei Jahren musste ich mir sagen, dass es dies auf Dauer nicht sein kann. Die Kinder habe ich am Morgen nie gesehen, allenfalls am Abend, kurz bevor sie ins Bett gegangen sind.

Danach habe ich mir überlegt, was ich machen könnte, um viel von meinem Gelernten anwenden zu können. Ich bin vom Polizeiwesen gekommen, war Feuerwehroffizier, hatte einen relativ grossen Rucksack.

Und als das Inserat von Belp aufgeschaltet war, habe ich gemerkt, dass ich bis auf den Zivilschutz eigentlich alles erfülle, auch das Militärische. Da habe ihm sein Schwiegervater gesagt: «Weisch, dä wo Zivilschutz het, dä kennt ds Andere nid». Und darum habe ich mich dann auf die Stelle beworben.

Der Vorsitzende sagt, dass wir alle auf der Gemeinde dankbar seien, dass sich Beat Gasser auf die Stelle beworben habe. Es habe funktioniert, und er sei lange geblieben. Und er konnte auch seinen Rucksack noch besser füllen.

Benjamin Marti: *Beat, was hast du in dieser Zeit, während dieses ganzen Spektrums, am liebsten gemacht?*

Beat Gasser: Ich mochte gern, wenn ich aus der Bevölkerung Anliegen erhalten habe.

Danach habe ich versucht, mit den Beteiligten gemeinsam eine Lösung zu finden. In der Regel ist mir dies nicht schlecht gelungen, vor allem vor Ort und nicht mit Briefen oder per E-Mail. Ich bin direkt hingegangen, und die Sache wurde geregelt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass dies eine Eigenheit von Beat Gasser war. Er war absolut kein Schreibtischtäter, sondern – wenn etwas auf dem Tisch lag, und solche Sachen gab es Hunderte – er sei vor Ort gegangen. Dies war seine Art.

Benjamin Marti: *Beat, da du ja nun nicht mehr bei der Gemeinde bist und freier sprechen kannst: Was hast du in deinem breiten Aufgabengebiet ausgesprochen nicht gern gemacht?*

Beat Gasser: Ich kann dies fast nicht sagen: Es waren diese Ticketautomaten, die oftmals nicht funktionierten. Dies war ein wenig mühsam, da es viele Fehlerquellen gab und es danach vor allem am Montag nach dem Wochenende viele diesbezügliche Telefonate gab. Vielfach lag es am Papier, denn wenn es regnete, dann wurde das Papier bzw. dessen Oberfläche rutschig und dann konnte das System das Ticket nicht mehr lesen.

Also diesen Aufwand mit den Ticketautomaten habe ich nicht sehr gern gemacht.

Der Vorsitzende lächelt. Als letzte Frage erinnert er sich an die Präsentation von Roman Brühlmann bezüglich des grossen Turnfests. Grossanlässe haben ebenfalls zum Aufgabengebiet von Beat Gasser gehört.

Benjamin Marti: *Beat, hat die Gemeinde Belp nicht auch ziemlich viel Aufwand mit solchen Events?*

Beat Gasser: Ja. Wie heute Abend die Präsentation von Rolf Brühlmann veranschaulicht habe, bedarf es viel, bis ein solcher Anlass stehe. Die Gesuche werden Jahre im Voraus eingereicht. Zuerst gibt es ein Telefonat oder eine E-Mail. Danach wird abgeklärt, ob an diesem Tag bereits ein grösserer Anlass stattfindet. Und dann gibt es natürlich gesetzliche Auflagen, die als Bedingung in die Bewilligung aufgenommen werden, damit alles eingehalten werde.

Es gibt Anlässe, welche die Leute mögen, so wie z.B. ein Turnfest. Es gibt aber auch Feste und Grossanlässe wie Ironman. Dort kann die Gemeinde gar nicht viel beitragen, weil die gesamte Strecke auf Kantonsstrassen ist und somit der Obrigkeit des Kantons unterliegt.

Aber das OK und die Ansprechpersonen für die Gemeinden machen ein Debriefing, um den Anlass zu optimieren. Das Schwierigste ist immer gewesen, dass die Reklamationen auf die Gemeinde kommen. Oder auch Anfragen, vor allem von der Spitex. Die Spitex müsse innerhalb einer gewissen Zeit eine Adresse erreichen, auch wenn die Strasse gesperrt ist. Dann war es von Vorteil, wenn man die Gemeinde Belp kennt, um diesen Frauen oder Männern eine Lücke für die Durchfahrt nennen zu können.

Der Vorsitzende ist der Auffassung, dass die Versammlung nur schon aus diesen klaren Sätzen spüre, dass einerseits ein sehr kompetenter Kadermitarbeiter verloren gegangen sei bzw. in die Pension geschickt wurde.

Aber Beat Gasser sei nicht nur kompetent gewesen, sondern auch sehr verständnisvoll. Dies höre man bereits aus seiner Sprache. Verständnis auf alle Seiten und in jeder Problem- oder Fragestellung. Beat Gasser habe einen Weg gesucht und gefunden, der irgendwie für alle passte.

Beat Gasser habe auch nicht jedes Mal als erstes das Reglement oder die Verordnung zur Hand genommen. Er habe häufig noch einen anderen Weg gefunden.

Der Vorsitzende dankt Beat Gasser herzlich für die 21 Jahre. Er freue sich sehr, dass Beat Gasser so topfit und mit einem schönen privaten Umfeld in die Pension wechseln konnte. Er wünsche ihm herzlich, dass er diese Pension geniessen könne.

Zum Abschluss erhalte er von Kristin Arnold Zehnder, Departementschefin Sicherheit, einen schönen Blumenstrauss und eine herzliche Umarmung.

Die Versammlung schenkt Beat Gasser noch einen kräftigen Applaus.

Und mit dieser Verabschiedung sei die Versammlung am Schluss angelangt. Der Vorsitzende dankt herzlich für die aktive Mitarbeit und Teilnahme. Es gebe noch ein Apéro, wo sich jeder mit etwas Kühlem und Käse und Brot erfrischen könne. Die Versammlung könne gerne noch etwas beisammenbleiben und miteinander diskutieren. Er wünsche allen einen ganz schönen Sommer.

(Die Versammlung applaudiert.)

Die Versammlung wird um 21.45 Uhr geschlossen.